

Annika Valentin

Vielfältige Lebensweisen in den Aufklärungsmaterialien der  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Anhang

Budrich Academic Press  
Opladen • Berlin • Toronto 2023

Anhang zu:

Valentin, Annika (2022): Vielfältige Lebensweisen in den Aufklärungsmaterialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Opladen: Budrich Academic Press.

Alle Rechte vorbehalten

© 2022 Budrich Academic Press GmbH, Opladen, Berlin & Toronto  
www.budrich.de

ISBN 978-3-96665-077-9  
DOI 10.3224/96665077A

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Dieser Beitrag steht auf der Verlagsseite zum kostenlosen Download bereit (<https://doi.org/10.3224/96665077A>).

## Anhang

### **I Kategorienhandbuch zur Analyse der textlichen Inhalte**

1. Kategoriendefinitionen und Beschreibungen der thematischen Hauptkategorien
2. Kategoriendefinitionen und Beschreibungen der Subkategorien
3. Ausdifferenziertes Kategoriensystem mit den thematischen Hauptkategorien und Subkategorien

### **II Kategorienhandbuch zur Analyse der Abbildungen**

1. Kategoriendefinitionen und Beschreibungen der thematischen Hauptkategorien
2. Kategoriendefinitionen und Beschreibungen der Subkategorien
3. Ausdifferenziertes Kategoriensystem mit den thematischen Hauptkategorien und Subkategorien

## I Kategorienhandbuch zur Analyse der textlichen Inhalte

### 1. Kategoriendefinitionen und Beschreibungen der thematischen Hauptkategorien

Erste Thematische (Haupt-)Kategorie:	KÖRPER
Inhaltliche Beschreibung der Kategorie:	,Körper‘ beschreibt eine Ebene von Geschlecht und bildet weiter eine Dimension vielfältiger Lebensweisen ab (s. Kap. 3/Kap. 4). Körper können in einer auf Zweigeschlechtlichkeit verengten Perspektive dargestellt oder unabhängig davon beschrieben werden.
Anwendung der Kategorie:	<p>Die Kategorie ,Körper‘ wird codiert, wenn einer oder mehrere der folgenden Aspekte erfüllt ist/sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Im Material werden Körperteile benannt oder bezeichnet.</li><li>- Im Material werden Aussagen über Körperteile, Körperfunktionen und -entwicklung gemacht.</li><li>- Im Material werden Aussagen über das Aussehen von Körpern, Körperformen und/oder bestimmter Körperregionen getätigt.</li><li>- Im Material werden auf den Körper bezogene Erkrankungen wie z. B. STI und/oder eine Phimose erklärt.</li><li>- Im Material werden Maßnahmen zur Prävention von STI angeführt.</li><li>- Im Material werden körperliche Veränderungen, die bei einer Schwangerschaft vonstatten gehen, thematisiert.</li><li>- Im Material werden körperbezogene Maßnahmen zur Schwangerschaftsverhütung und/oder -abbruch vorgestellt.</li><li>- Im Material werden (Krankheits-)Symptome von STI beschrieben.</li><li>- Im Material wird inter* erklärt.</li><li>- Im Material finden sich Ausführungen zur Körper- und Intimpflege/-hygiene.</li><li>- Im Material werden körperliche Erregungszustände bei einem Orgasmus beschrieben.</li><li>- Im Material werden (Vorsorge-)Untersuchungen/Eingriffe bei Ärzt_innen thematisiert.</li></ul>

<p>Beispiele für die Anwendung der Kategorie:</p>	<p><b>Die Kategorie ‚Körper‘ wird codiert, wenn Körperbezeichnungen verwendet oder auf den Körper bezogene Ausführungen erklärt werden:</b></p> <p>Zitat mit Quellenangabe:</p> <p>„Die äußeren Geschlechtsorgane der Frau heißen auf Lateinisch Vulva. Sie bestehen aus den kleinen und den großen Schamlippen der Schamspalte und der Klitoris, die auch Kitzler genannt wird. Manche Frauen nennen die Klitoris auch Perle, weil sie ein bisschen so aussieht. Vielleicht heißt sie auch deshalb so, weil sie das sexuell empfindlichste Organ ist. Sie reagiert schon auf ganz zarte Berührungen wie Streicheln und ist sehr erregbar. Zuweilen wird auch der Scheidenvorhof, an dem sich die Harnröhrenöffnung und der Scheideneingang befinden, zu den äußeren Geschlechtsorganen gerechnet“ (B5: S. 4).</p>
<p>Weitere Anwendungen der Kategorie:</p>	<p><b>Die Kategorie ‚Körper‘ wird auch codiert, wenn auf Körperfunktionen und -entwicklung erklärt werden.</b></p> <p>Zitat mit Quellenangabe:</p> <p>„Im Laufe der Zeit wird der Brustkasten männlicher, breiter und muskulöser. Dafür ist das männliche Hormon Testosteron verantwortlich. Die ersten Härchen auf der Brust beginnen nun auch zu sprießen. Wie stark Brust- und Haarwuchs ausfallen, ist Erbsache - lässt sich also nicht beeinflussen“ (A5: S. 2).</p> <p><b>Die Kategorie wird auch codiert, wenn unterschiedliche Körperformen und -ausprägungen benannt werden.</b></p> <p>Zitat mit Quellenangabe:</p> <p>„Jungen und Mädchen haben ihren eigenen einmaligen Körper, der sich auch ganz individuell entwickelt. Diese Unterschiedlichkeit wirft Fragen auf, verunsichert manchmal“ (A5: S. 1).</p>
<p>Abgrenzung zu anderen Kategorien:</p>	<p><b>Die Kategorie wird nicht codiert, wenn auf ‚Gender/Gender Expression‘ bezogene Aspekte in den Materialien aufgegriffen werden, also wenn Verhaltensweisen von ‚Mädchen‘ und/oder ‚Jungen‘ im Mittelpunkt stehen, wie z. B.:</b></p> <p>Zitat mit Quellenangabe:</p>

„Vor allem von Mädchen wird ganz schön viel erwartet. Einerseits sollen sie verführerisch und gefühlvoll sein, andererseits ganz kühl das Problem mit der Verhütung regeln“ (A10: S. 12).

In diesem Fall wird die Kategorie ‚**Gender/Gender Expression**‘ verwendet.

**Die Kategorie wird weiter nicht codiert, wenn sexuelle Praktiken im Fokus stehen, wie z. B.:**

„Die Reizung der Prostata ist ein Effekt, der auch beim homosexuellen Analverkehr (Geschlechtsverkehr, bei dem der Penis in den After eingeführt wird) eine lustvolle Rolle spielen kann, denn dabei kann der eingedrungene Penis die Prostata berühren, die nahe der Darmwand liegt. Die Prostata hat also nicht nur eine wichtige „technische“ Aufgabe, sondern sie reagiert auch auf äußere und seelische Einflüsse sehr empfindsam“ (B1: S. 36).

In diesem Fall wird die Kategorie ‚**Sexualpraktiken**‘ codiert.

Zweite thematische (Haupt-)Kategorie:	GENDER/GENDER EXPRESSION
Inhaltliche Beschreibung der Kategorie:	<p>Geschlecht beschreibt eine Dimension vielfältiger Lebensweisen und lässt sich in drei unterschiedliche Ebenen aufspalten (s. Kap. 3/Kap. 4). ‚Körper‘ bezeichnet dabei eine Ebene und ‚Gender‘ sowie ‚Gender Expression‘ die zwei übrigen. Sie werden an dieser Stelle jedoch als gemeinsame Kategorie gefasst, weil Gender Expression/Gender nicht voneinander getrennt analysiert werden können. Denn in den Materialien getätigte Aussagen können sich entweder auf Gender, auf Gender Expression oder auf beides beziehen. Daher werden diese beiden Ebenen von Geschlecht zusammengefasst. Um aber zweigeschlechtliche Normierungen dieser beiden Aspekte nicht unreflektiert zu reproduzieren, werden hierfür die Bezeichnungen ‚weiblich gelesenes‘ respektive ‚männlich gelesenes‘ Gender/Gender Expression verwendet.</p>
Anwendung der Kategorie:	<p>Die Kategorie ‚Gender/Gender Expression‘ wird codiert, wenn einer oder mehrere der folgenden Aspekte erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Material wird über ‚weibliche‘, ‚männliche‘ Gender/Gender Expression geschrieben und/oder diese wird als (typisch) ‚weiblich‘/ ‚männlich‘ präsentiert.</li> <li>- Im Material finden sich Ausführung über die Verhaltens- und Ausdrucksweisen ‚Mädchen‘, ‚Frauen‘, ‚Jungen‘ und/oder ‚Männern‘.</li> <li>- Im Material werden Aussagen von Personen mit ‚weiblich‘ oder ‚männlich‘ gelesenen Vornamen abgedruckt.</li> <li>- Im Material werden Aussagen über die Verhaltensweisen von ‚Mädchen‘, ‚Frauen‘, ‚Jungen‘ und/oder ‚Männern‘ getätigt.</li> <li>- Im Material werden Aussagen über die Verhaltensweisen von Menschen gemacht, die nicht auf ein zweigeschlechtliches System bezogen sind.</li> <li>- Im Material werden Ausdrucksweisen für Gender aufgegriffen, die nicht auf ein zweigeschlechtliches System bezogen sind.</li> <li>- Im Material wird das (diskursiv-geprägtes) Zusammenspiel von Körper und Gender/Gender Expression aufgegriffen und/oder cis*/trans* werden erklärt.</li> </ul>
Beispiele für die Anwendung der Kategorie:	<p><b>Die Kategorie ‚Gender/Gender Expression‘ wird codiert, wenn über ‚Jungen‘ geschrieben wird:</b></p>

	<p>Zitat mit Quellenangabe:  „Viele Jungen fühlen sich in ihrer neuen Rolle als ‚Lover‘ erst einmal unsicher und fragen sich, ob sie gut genug im Bett sind. Oder meinen, sie müssen besonders männlich oder cool sein“ (C8: S.3; Hervor. im Orig.).</p> <p><b>Die Kategorie ‚Gender/Gender Expression‘ wird auch codiert, wenn über ‚Mädchen‘ geschrieben wird:</b></p> <p>Zitat mit Quellenangabe:  „Vor allem von Mädchen wird ganz schön viel erwartet. Einerseits sollen sie verführerisch und gefühlvoll sein, andererseits ganz kühl das Problem mit der Verhütung regeln“ (A10: S. 12).</p>
<p>Weitere Anwendungen der Kategorie:</p>	<p><b>Die Kategorie ‚Gender/Gender Expression‘ wird auch codiert, wenn im Material auf ‚Gender/Gender Expression bezogene Aussagen‘ abgedruckt sind:</b></p> <p>Zitat mit Quellenangabe:  „Tobias: <i>Das Aussehen steht bei mir eher im Hintergrund. Und ich finde, sie sollte Treue zeigen, aber auch nicht gleich eifersüchtig werden, wenn es nicht berechtigt ist. Und sonst halt Nettigkeit und nicht zickig</i>“ (C2: S. 6; kursiv im Orig.).</p> <p><b>Die Kategorie wird auch codiert, wenn über ‚Männer‘ und/oder ‚Frauen‘ geschrieben wird:</b></p> <p>Zitat mit Quellenangabe:  „In einigen Ländern halten Männer Frauen, die oben-ohne am Stränden liegen, für leichte Beute. Es gelingt kaum, dieses Mißverständnis aufzuklären“ (A2: S. 32).</p>
<p>Abgrenzung zu anderen Kategorien:</p>	<p><b>Die Kategorie wird nicht codiert, wenn auf den Körper bezogene Aspekte in den Materialien aufgegriffen werden, wie z. B.:</b></p> <p>Zitat mit Quellenangabe:</p>

„Wichtig! Alle Jungen und Männer sollten gelegentlich ihre Hoden abtasten, um zu prüfen, ob sich ungewöhnliche Verhärtungen gebildet haben. Das gilt besonders für all diejenigen, die als Säugling, Kleinkind oder noch später wegen eines Hodenhochstands behandelt wurden“ (B1: S. 31).

In diesem Fall wird die Kategorie ‚**Körper**‘ verwendet.

**Die Kategorie wird weiter nicht codiert, wenn über ‚Verliebtsein/Liebe‘ gesprochen wird, wie z. B.:**

„Wenn ich mich verliebe und dabei nur auf die „Verkleidung“ hereinfalle, kann es sein, daß die Beziehung nach dem ersten Verknalltsein wieder platzt. Einen Freund und eine Freundin kann ich nicht wie einen Artikel aus dem Regal nehmen oder wie einen Star ansehen, der immer in Höchstform ist“ (A1: S. 6).

In diesem Fall wird die Kategorie ‚**Begehrens- und Anziehungsweisen**‘ verwendet.

Dritte Thematische (Haupt-)Kategorie:	BEGEHRENSWEISEN UND ANZIEHUNGSWEISEN
Inhaltliche Beschreibung der Kategorie:	<p>Begehrensweisen und Anziehungsweisen bilden eine Dimension vielfältiger Lebensweisen ab und können vielfältige Aspekte beinhalten (s. Kap. 4). In einer auf Zweigeschlechtlichkeit normierten Perspektive beziehen sie sich jedoch nur auf die drei sexuellen Orientierungen hetero-, homo- und bisexuell. Werden Begehrens- und Anziehungsweisen nicht auf ein zweigeschlechtliches System bezogen dargestellt, dann wird es möglich, weitere Orientierungen wie z. B. pan- oder asexuell zu berücksichtigen.</p> <p>Weiter müssen Begehrens- und Anziehungsweisen auch nicht auf sexuelle Orientierungen bezogen sein, sondern können auch romantische Orientierungen, Anziehungsweisen sowie weitere darauf bezogene Aspekte beinhalten (s. Kap. 4).</p>
Anwendung der Kategorie:	<p>Die Kategorie ‚Begehrens- und Anziehungsweisen‘ wird codiert, wenn einer oder mehrere der folgenden Aspekte erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Material werden sexuelle Orientierungen benannt und/oder erklärt.</li> <li>- Im Material werden auf Begehrens- und Anziehungsweisen basierende Kategorien, wie z. B. ‚Homosexuelle_r‘, ‚Lesbe‘, ‚Schwuler‘ etc. aufgerufen.</li> <li>- Im Material werden gegengeschlechtliche Begehrens- und Anziehungsweisen thematisiert.</li> <li>- Im Material werden gleichgeschlechtliche Begehrens- und Anziehungswiesen besprochen.</li> <li>- Im Material werden Aussagen über Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht, die ohne Bezug auf ein zweigeschlechtliches System dargestellt sind.</li> <li>- Im Material werden Aussagen über Attraktivität und/oder Anziehung gemacht.</li> <li>- Im Material werden Aspekte von Verlieben, Verliebtheit und/oder Liebe aufgegriffen.</li> </ul>
Beispiele für die Anwendung der Kategorie:	<p><b>Die Kategorie ‚Begehrens- und Anziehungsweisen‘ wird codiert, wenn über ‚schwul‘, ‚lesbisch‘ und/oder ‚homosexuell‘ geschrieben wird:</b></p> <p>Zitat mit Quellenangabe:          „Bin ich lesbisch, bin ich schwul?“</p>

	<p>Die Frage nach der Homosexualität löst in vielen Jugendlichen Angst aus. Der Gedanke, etwa ‚andersherum‘ zu sein und deshalb unter Umständen verspottet zu werden, wird als belastend empfunden. Ein Teil der Jugendlichen erlebt so etwas wie eine homosexuelle ‚Durchgangsphase‘: Diese Jugendlichen schwärmen offen oder heimlich von Geschlechtsgleichen, und gelegentlich machen sie auch erste sexuelle Erfahrungen mit Angehörigen des gleichen Geschlechts. Wenn sie dann in ihrem sexuellen Verhalten sicher geworden sind, fangen sie an, sich für das andere Geschlecht zu interessieren“ (A1: S. 32; Hervorheb. im Orig.).</p>
<p>Weitere Anwendungen der Kategorie:</p>	<p><b>Die Kategorie wird auch codiert, wenn über ‚Heterosexualität‘ geschrieben wird:</b>  Zitat mit Quellenangabe:  „Heterosexualität: Das bedeutet, daß sich jemand von einer Person des anderen Geschlechts angezogen fühlt. Für die meisten Menschen erscheint nur dies als ‚normal‘, weil es besonders häufig ist, und weil sie es so gewohnt sind“ (A11: S. 20; Hervorheb. im Orig.).</p> <p><b>Die Kategorie wird auch codiert, wenn über ‚Bisexualität‘ geschrieben wird:</b>  Zitat mit Quellenangabe:  „Bisexualität: Gemeint ist damit, daß sich jemand gleichermaßen von Personen beiderlei Geschlechts angezogen fühlt. Oft ist von ‚bi‘ die Rede“ (A11: S. 20; Hervorheb. im Orig.).</p> <p><b>Die Kategorie wird auch codiert, wenn über ‚Homo- und Heterosexualität‘ geschrieben wird:</b>  Zitat mit Quellenangabe:  „Man weiß nicht, wie Homo- und Heterosexualität entstehen. Nur eines ist sicher, egal ob man die Jahrtausende kreuz und quer, vor und zurück erforscht: gleichgeschlechtliche Liebe hat es immer gegeben. Sie gehört zum Leben“ (A10: S. 24).</p> <p><b>Die Kategorie wird auch codiert, wenn über ‚Lesben‘ und/oder ‚Schwule‘ geschrieben wird:</b>  Zitat mit Quellenangabe:</p>

	<p>„Diese starre und enge Zuordnung zu abwertenden Vorurteilen bewirkt, daß Schwule, die sich eher im traditionellen Sinne ‚männlich‘ verhalten, und Lesben, die sich der weiblichen Rolle anpassen, als solche meist gar nicht erkannt werden“ (A11: S. 15; Hervor. im Orig.).</p> <p><b>Die Kategorie wird auch codiert, wenn über ‚Verlieben/Liebe‘ geschrieben wird:</b></p> <p>„Der oder keiner! Das weißt Du ganz genau. Vielleicht war es nicht Liebe auf den ersten, aber spätestens auf den zweiten Blick. Du hast nur noch ein winziges Problem: Er weiß nichts davon. Und so stellt sich die alles entscheidende Frage: Wie komm ich an ihn ran?“ (A10: S. 8).</p>
<p>Abgrenzung zu anderen Kategorien:</p>	<p><b>Die Kategorie wird nicht codiert, wenn ‚Paarbeziehungen‘ thematisiert werden, wie z. B.:</b></p> <p>„Und ja, ich habe einen festen Freund, den ich Euch gerne vorstellen werde. Wir sind schon seit zwei Jahren zusammen. Er tut mir unendlich gut!“ (C13: S. 55; Hervorheb. im Orig.).</p> <p>In diesem Fall wird die Kategorie ‚<b>Beziehungs- und Lebensweisen</b>‘ codiert.</p> <p><b>Die Kategorie wird weiter nicht codiert, wenn sexuelle Praktiken im Fokus stehen, wie z. B.:</b></p> <p>„Die Reizung der Prostata ist ein Effekt, der auch beim homosexuellen Analverkehr (Geschlechtsverkehr, bei dem der Penis in den After eingeführt wird) eine lustvolle Rolle spielen kann, denn dabei kann der eingedrungene Penis die Prostata berühren, die nahe der Darmwand liegt. Die Prostata hat also nicht nur eine wichtige „technische“ Aufgabe, sondern sie reagiert auch auf äußere und seelische Einflüsse sehr empfindsam“ (B1: S. 36).</p> <p>In diesem Fall wird die Kategorie ‚<b>Sexualpraktiken</b>‘ verwendet.</p>

Vierte thematische (Haupt-)Kategorie:	BEZIEHUNGS- UND LEBENSWEISEN
Inhaltliche Beschreibung der Kategorie:	<p>Beziehungs- und Lebensweisen bilden eine Dimension vielfältiger Lebensweisen ab und können sich auf verschiedene Aspekte beziehen (s. Kap. 4). So können sie beispielsweise bestimmte Beziehungs- und Familienkonstellationen sowie unterschiedliche Aspekte von Lebensweisen wie z. B. kulturelle und/oder religiöse Weltanschauung beinhalten.</p>
Anwendung der Kategorie:	<p>Die Kategorie ‚Beziehungs- und Lebensweisen‘ wird codiert, wenn einer oder mehrere der folgenden Aspekte erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Material werden Beziehungskonstellationen zwischen Menschen erwähnt und/oder erklärt.</li> <li>- Im Material sind unterschiedliche Arten des Zusammenlebens mit anderen Menschen und/oder mit Kindern aufgeführt.</li> <li>- Im Material werden Aussagen über den Beziehungsstand oder -status von Menschen gemacht.</li> <li>- Im Material werden Beziehungsende und Trennung(en) thematisiert.</li> <li>- Im Material werden Kinder oder Kinderwunsch angesprochen.</li> <li>- Im Material werden Hochzeit, Ehe, Eingetragene Lebenspartnerschaft und/oder Heirat thematisiert.</li> <li>- Im Material werden Familienkonstellationen erwähnt.</li> <li>- Im Material finden sich Aussagen über die kulturelle und/oder religiöse Weltanschauung eines Menschen.</li> <li>- Im Material werden Beziehungs- und/oder Lebensweisen von Menschen mit Behinderung/Handicap erwähnt.</li> </ul>
Beispiele Für die Anwendung der Kategorie:	<p><b>Die Kategorie ‚Beziehungs- und Lebensweisen‘ wird codiert, wenn über ‚Beziehungen‘ geschrieben wird:</b></p> <p>Zitat mit Quellenangabe:</p> <p>„Beziehungen sind lebensnotwendig. Gemeint sind zunächst einmal Beziehungen verschiedener Art zu verschiedenen Personen. Was und wie wir im Moment sind - also denken und fühlen, wie wir andere Menschen finden, ob eher cool oder unsicher oder beides, optimistisch oder mißtrauisch, neugierig oder schüchtern - das alles hängt u.a.</p>

	<p>von bisherigen Beziehungserfahrungen ab. Vieles wurde schon früh geprägt, im Kontakt zu Eltern, Geschwistern, Nachbarn. Erfahrungen, die jedoch nicht schicksalhaft festgeschrieben sind, sondern als Ausgangsbasis dienen für neue überraschende und intensive Erfahrungen in Freundschafts- und - vor allem - in Liebesbeziehungen. Erst sie ermöglichen die Erfahrung von Faszination und Leidenschaft, Vertrauen, vom Festhalten und Gehaltenwerden, Ablehnung und Bestätigung, Glück und Schmerz, Abenteuer und Langeweile, Gemeinsamkeit und Distanz, Liebe und Haß, Brauchen und Gebraucht-, vielleicht aber auch mißbraucht werden...“ (A3: S. 1).</p>
<p>Weitere Anwendungen der Kategorie:</p>	<p><b>Die Kategorie wird auch codiert, wenn über ‚Ehe/Familienkonstellationen‘ geschrieben wird:</b>  Zitat mit Quellenangabe:  „<i>Familie leben</i>. Die allermeisten Menschen bei uns gehen nach wie vor davon aus, daß der notwendige Schon- und Förderraum für Kinder in einer Familie besteht, in der die Eltern verheiratet sind und gemeinsam mit ihren Kindern eine dauerhafte Haushalts- und Lebensgemeinschaft bilden. Aus dieser Erfahrung heraus leben sie selbst auch in Ehe und Familie“ (A1: S. 38; Hervorheb. im Orig.).</p> <p><b>Die Kategorie wird auch codiert, wenn über ‚Singles‘ geschrieben wird:</b>  Zitat mit Quellenangabe:  „Einige Jugendliche suchen aber gar nicht nach einer Partnerschaft. Sie möchten sich ausprobieren, Erfahrungen machen, etwas erleben. Deshalb sind sie auch als Single glücklich – egal, welche sexuelle Orientierung sie haben“ (D4: S. 45).</p> <p><b>Die Kategorie wird auch codiert, wenn über ‚Freundschaften‘ geschrieben wird:</b>  Zitat mit Quellenangabe:  „Carlo und Lukas sind seit langem dicke Freunde. Ungleiche Freunde, wie das häufig so ist. Carlo kann nie still sitzen, ist groß und kräftig und ein Gesundheitsfanatiker. Er joggt zweimal in der Woche und trainiert seit Jahren im Judo-Verein. Lukas dagegen liest unheimlich viel und ernährt sich gerne schlecht: zu viel Süßes, zu viele Hamburger. Außerdem ist er ausgesprochen bewegungsfaul und deshalb auch ziemlich dick“ (B4: S. 7).</p>

Abgrenzung zu anderen Kategorien:

**Die Kategorie wird nicht codiert, wenn das erste Mal (Sex) thematisiert wird, wie z. B.:**

„Wie genau deine ‚ersten Male‘ ablaufen, kann sehr unterschiedlich sein. Vielleicht liegt zwischen deinem ersten Kuss und dem ersten Petting viel Zeit. Vielleicht erlebst du beides direkt nacheinander. Doch so oder so: Nur du selbst entscheidest, wann, wie und mit wem du was erleben möchtest! Sag Nein, wenn ein Erlebnis nicht schön ist. Und selbst wenn ihr schon mittendrin seid, kannst du jederzeit abbrechen. Dafür musst du dich nicht rechtfertigen! Erst wenn es für dich und dein Gegenüber gleichermaßen schön ist, kannst du dich fallenlassen und deine ersten Erfahrungen genießen“ (C13: S. 40; Hervorheb. im Orig.)

In diesem Fall wird die Kategorie ‚**Sexualpraktiken**‘ verwendet.

**Die Kategorie wird weiter nicht codiert, wenn Begehrens- und Anziehungsweisen im Mittelpunkt stehen, wie z. B.:**

„Vielleicht bist du dir auch unsicher, ob du als Mädchen tatsächlich auf Jungs stehst. Oder ob es als Junge wirklich die Mädchen sind, die dich sexuell interessieren. Es kann sein, dass du Jugendliche deines eigenen Geschlechts viel attraktiver findest. Viele Jugendliche sind verunsichert oder schämen sich, weil sie anders ‚ticken‘. Doch gerade in der Pubertät ist es absolut normal, solche Gefühle zu haben. Deine sexuelle Orientierung entwickelt sich erst. Du kannst also ruhig abwarten, was noch mit deinen Gefühlen passiert“ (C9: S. 6; Hervorheb. im Orig.).

In diesem Fall wird die Kategorie ‚**Begehrens- und Anziehungsweisen**‘ codiert.

Fünfte thematische (Haupt-)Kategorie:	SEX/SEXUALPRAKTIKEN
Inhaltliche Beschreibung der Kategorie:	<p>Sex, Sexualpraktiken und sexuelle Neigungen bilden eine Dimension vielfältiger Lebensweisen ab (s. Kap. 4). Sie können in normierter Art und Weise als ‚vanilla‘ Sexualpraktiken dargestellt werden, oder in einer auf Vielfalt inkludierenden Perspektive auch kinky Sexualpraktiken beinhalten, die nicht primär auf Penetration abzielen. Um (hetero-)normative Verengungen von Sex/Sexualpraktiken erfassen zu können, werden Sexualpraktiken auch in Bezug auf die Darstellung gegen- als auch gleichgeschlechtlicher Bezüge erfasst.</p>
Anwendung der Kategorie:	<p>Die Kategorie ‚Sex/Sexualpraktiken‘ wird codiert, wenn einer oder mehrere der folgenden Aspekte erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Material wird (das erste Mal) Sex thematisiert.</li> <li>- Im Material werden sexuelle Praktiken erklärt.</li> <li>- Im Material finden sich Ausführungen über Sex und/oder sexuelle Erregung.</li> <li>- Im Material sind solosexuelle Handlungen dargestellt.</li> <li>- Im Material werden Sexualpraktiken mit gegengeschlechtlichen Bezügen aufgeführt.</li> <li>- Im Material werden Sexualpraktiken mit gleichgeschlechtlichen Bezügen dargestellt.</li> <li>- Im Material werden Sexualpraktiken ohne gegen- oder gleichgeschlechtliche Bezüge erklärt.</li> </ul>
Beispiele für die Anwendung der Kategorie:	<p><b>Die Kategorie ‚Sex/Sexualpraktiken‘ wird codiert, wenn im Material über sexuelle Praktiken geschrieben wird:</b></p> <p>Zitat mit Quellenangabe:</p> <p>„Sexualität hat viele Ausdrucksformen: Ich kann erregt sein, ohne Körperkontakt zu haben. Ich kann auch zärtlich sein, streicheln, schmusen, mich anlehnen – und ich kann heftig erregt sein und mit jemanden schlafen“ (A1: S. 16).</p>
Weitere Anwendungen der Kategorie:	<p><b>Die Kategorie wird auch codiert, wenn andere Sexualpraktiken in Verbindung mit Safer Sex im Zentrum stehen:</b></p>

	<p>Zitat mit Quellenangabe:</p> <p>„Es gehört Mut und auch Disziplin dazu, das Liebesspiel jedes Mal zur rechten Zeit für einen Moment zu unterbrechen, das Kondom in Ruhe auszupacken und in Gegenwart der Partnerin oder des Partners über dem steifen Penis abzurollen. Sie oder er kann zuschauen und sogar dabei helfen - was lustvoll sein kann, aber auch peinlich. Manchmal wird der Penis vor Aufregung und Unsicherheit wieder weich, so dass sich das Kondom nicht mehr abrollen lässt. Oder man hat es endlich geschafft, aber der Penis ist jetzt nicht mehr steif genug, um eingeführt werden zu können. Mit mehr Vertrautheit und weiteren Erfahrungen gelingt es bald jedoch jedem. Am besten, man übt vorher ein paar Mal allein. Das gibt Sicherheit“ (B1: S. 79).</p> <p><b>Die Kategorie wird auch codiert, wenn sexuelle Praktiken mit gegengeschlechtlichen Bezügen thematisiert werden:</b></p> <p>Zitate mit Quellenangabe:</p> <p>„Bei mir und meinem Freund ist das Überziehen des Kondoms ein Teil des Vorspiels und macht keineswegs die Erotik zunichte. Ich rolle es ihm über und liebe dabei seinen steifen Penis“ (B2: S. 63).</p> <p><b>Die Kategorie wird auch codiert, wenn sexuelle Praktiken mit gleichgeschlechtlichen Bezügen thematisiert werden:</b></p> <p>Zitat mit Quellenangabe:</p> <p>„Philip strahlt auch deshalb, weil er wieder eine Nacht mit Mario aus der Bar verbracht hat. Dieses Mal aber mit Kondomen. Immer wieder zwischendurch hat er die Szene vor Augen: Er rollt ein Kondom über Marios Penis ab und saugt so lange daran, bis Mario zum Orgasmus kommt. Dann umgekehrt ... Den Kondomgeschmack findet Philip gewöhnungsbedürftig, aber das Erlebnis war das Schönste und Erregendste und Irrste überhaupt“ (B4: S. 49).</p>
<p>Abgrenzung zu anderen Kategorien:</p>	<p><b>Die Kategorie wird nicht codiert, wenn körperbezogene Funktionsweisen thematisiert werden, wie z. B.:</b></p> <p>„Nach dem Geschlechtsverkehr oder der Selbstbefriedigung und vor allem, wenn der Junge oder Mann keinen Orgasmus hatte, können die Hoden manchmal etwas wehtun. Wenn der leichte Schmerz, den man auch als Druckgefühl empfinden kann, innerhalb</p>

weniger Minuten wieder verschwindet, muss man sich keine Sorgen machen.“ (B1: S. 29).

In diesem Fall wird die Kategorie ‚**Körper**‘ verwendet.

**Die Kategorie wird weiter nicht codiert, wenn Kind(er) thematisiert wird/werden, wie z. B.:**

„**Wenn du das Kind bekommen willst**, kannst du finanzielle Unterstützung von der Bundesstiftung Mutter und Kind, Sozialhilfe oder Elterngeld beantragen. Mehr dazu erfährst du bei der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle. Es gibt auch Mutter-Kind-Einrichtungen, in denen du mit deinem Kind wohnen kannst, bis du die Schule oder die Ausbildung abgeschlossen hast. Bist du volljährig bist, hat das Jugendamt die Vormundschaft. Das heißt: Du bist für die Pflege und Betreuung des Kindes zuständig, während das Amt im Hintergrund die Aufsicht behält“ (C10: S. 8; Hervorheb. im Orig.).

In diesem Fall wird die Kategorie ‚**Beziehungs- und Lebensweisen**‘ verwendet.

## I Kategorienhandbuch zur Analyse der textlichen Inhalte

### 2. Kategoriendefinitionen und Beschreibungen der Subkategorien

Für die Inhaltsanalyse leitend ist ein hierarchisches Kategoriensystem, welches aus verschiedenen thematischen Hauptkategorien sowie induktiv gebildeten Subkategorien besteht. Die Definitionen der einzelnen Subkategorien mit Ankerbeispielen finden sich auf den nächsten Seiten.

Erste thematische Hauptkategorie: <b>KÖRPER</b>	Zweite thematische Hauptkategorie: <b>GENDER/GENDER EXPRESSION</b>	Dritte thematische Hauptkategorie: <b>BEGEHRENS- UND ANZIEHUNGSWEISEN</b>	Vierte thematische Hauptkategorie: <b>BEZIEHUNGS- UND LEBENSWEISEN</b>	Fünfte thematische Hauptkategorie: <b>SEX/ SEXUALPRAKTIKEN</b>
Subkategorien:  1. Körperbezeichnungen, -entwicklung und -funktionen. 2. Aussehen und Körperformen 3. Inter* 4. STI- /Schwangerschaftsprävention 5. STI- Symptombeschreibung und -behandlung 6. Schwangerschaft oder Schwangerschaftsabbruch 7. Körperliche Reaktionen beim Orgasmus 8. Körperpflege und/oder Intimhygiene	Subkategorien:  1. ‚Weibliches‘ Gender (Frau/Mädchen/weiblich) 2. ‚Männliches‘ Gender (Mann/Junge/männlich) 3. Alltagsbeispiele und/oder Meinungsäußerungen 4. Cis* 5. Trans*	Subkategorien:  1. Gegengeschlechtliche Begehrens- und Anziehungsweisen 2. Gleichgeschlechtliche Begehrens- und Anziehungsweisen 3. Homosexualität/ homosexuell 4. Lesbisch/ Lesbe 5. Schwul/ Schwuler 6. Heterosexualität/ heterosexuell 7. Bisexualität/ bisexuell 8. Pansexualität/ pansexuell 9. Asexualität/ asexuell 10. Queer 11. Coming-out 12. Verlieben/Liebe	Subkategorien:  1. Zweierbeziehungen/ Partnerschaft 2. Single/Solo 3. Freundschaft(en)/ Freund_innenschafts-zentrierte Lebensweisen 4. Ehe/Heirat 5. Kinder/Kinderwunsch 6. Kulturelle/religiöse Weltanschauung 7. Familie/ Familienkonstellationen 8. Behinderung	Subkategorien:  1. Gegengeschlechtliche Sexualpraktiken 2. Gleichgeschlechtliche Sexualpraktiken 3. Solo-Sex 4. Petting 5. Das erste Mal (Sex) 6. Penis-in-Vagina-Geschlechtsverkehr 7. Oralverkehr 8. Analverkehr 9. Sexspielzeug

## Kategorienhandbuch zur Analyse der textlichen Inhalte der Materialien

### 2. Kategoriendefinitionen und Beschreibungen der Subkategorien

<b>Subkategorien der ersten thematischen Hauptkategorie KÖRPER</b>	<b>Beschreibung der Subkategorien</b>
<b>1.1 Körperbezeichnungen und Körperentwicklungen</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Körper, Körperteile, Körperregionen mit Begriffen bezeichnet und/oder es werden Körperentwicklung und -funktionen sowie äußere und/oder innere Körperorgane erklärt.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Der Penisschaft beginnt unter dem so genannten Schambein (13) und reicht bis zur Eichel (1). Das Schambein ist der Beckenknochen, den man direkt unter der Schambehaarung fühlen kann. Die Eichel bildet die für sexuelle Erregung sehr empfindsame Spitze des Penis. Sie ist etwas dicker als der übrige Penis und setzt sich vom Schaft durch die so genannte Kranzfurche (4) ab, eine leichte, ringförmige Vertiefung, die sich direkt hinter dem Wulst der Eichel befindet. Ist ein Penis nicht beschnitten, wird die Eichel von der Vorhaut (2) bedeckt. Die Vorhaut ist beweglich und sollte sich vollständig bis hinter die Eichel zurückziehen lassen. Wenn die Vorhaut zu eng ist, nennt man das eine Phimose (siehe Seite 19)“ (B1: S. 4).</p>
<b>1.2 Aussehen und Körperformen</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Aussagen über das Aussehen von Körpern und/oder bestimmter Körperregionen sowie -formen gemacht.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Keine Vulva ist wie die andere. Wenn man sich Fotografien von den Schamlippen und Kitzlern ansieht, ist man überrascht von der Vielfältigkeit und Einzigartigkeit. Ebenso wie die Brüste können auch die Schamlippen einer Frau/eines Mädchens unterschiedlich groß sein. Das ist ganz normal. Auch Färbung und Behaarung der Vulva sind bei jedem Mädchen und bei jeder Frau verschieden“ (A5: S. 5).</p>

<p><b>1.3 Inter*</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material finden sich Ausführungen zum Thema inter* und/oder Erklärungen über inter* Menschen.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Mit intergeschlechtlich, intersexuell oder inter* werden Menschen bezeichnet, bei denen die Geschlechtsmerkmale nicht eindeutig als männlich oder weiblich zugeordnet werden können. Das Wort ‚inter‘ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet ‚dazwischen‘“ (C12: S. 14; Hervorheb. im Orig.).</p>
<p><b>1.4 STI- und/oder Schwangerschaftsprävention</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden auf den Körper bezogene Maßnahmen, Präparate und/oder Mittel zur STI- und Schwangerschaftsprävention beschrieben.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Das Kondom ist eine hauchdünne, zu einem ‚Hütchen‘ aufgerollte Gummihaut, die über den steifen Penis abgerollt wird. An der Spitze des ‚Hütchens‘ befindet sich ein kleiner Hohlraum, das so genannte Reservoir, in dem nach dem Samenerguss das Sperma aufgefangen wird. Deshalb kann das Sperma dann nicht in die Scheide gelangen. Da schon vor dem Samenerguss Spermien aus dem Penis austreten können, muss das Kondom auf jeden Fall vor der ersten Berührung des Penis mit der Scheide abgerollt werden“ (B3: S. 3; Hervorheb. im Orig.).</p>
<p><b>1.5 STI-Ansteckung und/oder Symptome</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden körperliche (Krankheits-)Symptome von STI beschrieben und/oder es wird erklärt, wie diese medizinisch behandelt werden können.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Tripper, in der Fachsprache Gonorrhöe genannt, werden ebenfalls durch Bakterien verursacht. Bei Jungen und Männern kommt zwei bis fünf Tage nach Ansteckung gelblicher Schleim aus der Harnröhre, die außerdem beim Wasserlassen brennt. Die Behandlung mit Antibiotika ist in der Regel unkompliziert und dauert nicht lange“ (B1: S. 18).</p>

<p><b>1.6 Schwangerschaft</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden körperliche Veränderungen, die bei einer Schwangerschaft vonstatten gehen, thematisiert und/oder es finden sich Ausführungen dazu, wie eine Schwangerschaft noch verhindert (Pille danach) und/oder abgebrochen werden kann (Schwangerschaftsabbruch).</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Wenn ein Mädchen befürchtet, schwanger zu sein, sollte es nicht lange abwarten oder sich allein auf Tests verlassen, sondern direkt den Frauenarzt oder die Frauenärztin aufsuchen. Die stellen sehr früh und absolut zuverlässig fest, ob eine Schwangerschaft besteht oder ob sich die Periode nur verzögert hat“ (A6: S. 5).</p>
<p><b>1.7 Körperliche Reaktionen Erregung/Orgasmus</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material finden sich Erklärungen über den Orgasmus und darauf bezogene körperliche Reaktionen.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Wenn die Samenflüssigkeit aus dem Penis kommt, entsteht ein Kribbeln, das sich über den gesamten Körper ausbreitet. Dieses Kribbeln nennt man Höhepunkt oder Orgasmus. Und das Herauskommen der Samenflüssigkeit heißt Samenerguss oder Ejakulation“ (C1: S. 6).</p>
<p><b>1.8 Körperpflege und/oder Intimhygiene</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Informationen zur Körperpflege, Monats- und/oder zur Intimhygiene gegeben.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Unangenehm wird der Geruch erst, wenn ein Mädchen die Körperpflege vernachlässigt oder auch übertreibt. Die richtige ‚Dosis‘ ist angesagt, also keine Intimsprays oder Seifen zur Intimpflege benutzen. Die richten in der Scheidenflora nur Schaden an. Dann kann es leicht zu Entzündungen, Infektionen und brennendem oder schlecht riechendem</p>

	Ausfluß kommen. Auch Scheidenspülungen sind nicht notwendig, da die Scheide einen Selbstreinigungsmechanismus hat“ (A5: S. 5).
<b>1.9 (Vorsorge-)Untersuchungen/Eingriffe</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden ärztliche (Vorsorge-)Untersuchungen, deren Ablauf, Eingriffe und/oder Möglichkeiten zur Selbstuntersuchung beschrieben.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p><b>„So wird untersucht</b></p> <p><b>Tastuntersuchung:</b> Dabei werden zunächst die Schamlippen angeschaut und abgetastet. Dann wird vorsichtig ein Finger in die Scheide eingeführt, während die andere Hand auf der Bauchdecke liegt. So können zwischen den beiden Händen die Gebärmutter und die Eierstöcke abtastet werden. Wichtig ist, dass du dich dabei möglichst entspannst. Durch die Tastuntersuchung kann gut Größe und die Lage der Gebärmutter beurteilt werden, und eventuelle Veränderungen an den Eierstöcken (Zysten oder Entzündungen) können entdeckt werden“ (C3: S. 18; Hervorheb. im Orig.).</p>

Subkategorien der zweiten thematischen (Haupt-)Kategorie GENDER/GENDER EXPRESSION	Beschreibung der Subkategorien
<p><b>2.1 ‚Weibliches‘ Gender/Gender Expression</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material finden sich Aussagen über die Verhaltensweisen ‚weiblich‘ gelesener Personen, die entweder als ‚Mädchen‘ und/oder ‚Frauen‘ bezeichnet werden.</p> <p>Ankerbeispiel 1 (‚Mädchen‘):</p> <p>„Den Spruch kennt jede: ‚Ein anständiges Mädchen tut so was nicht!‘ Er klingt heutzutage vielleicht ein bißchen altmodisch. Aber was dahintersteckt, gibt's immer noch: Bei Liebe und Lust dürfen Mädchen längst nicht, was Jungen dürfen. Mädchen halten sich zurück, wenn es um Sex geht. Oder sie sorgen dafür, daß ihr Freund nicht zu weit geht. Dann sind sie ordentliche Mädchen, die sich nichts ‚vergeben‘, die wissen, daß Jungen keine Mädchen mögen, die zu leicht zu haben sind. So richtig glücklich wird damit allerdings keiner. Mädchen unterdrücken ihre Lust, zeigen sie jedenfalls nicht offen“ (A10: S. 37; Hervorheb. im Orig.).</p> <p>Ankerbeispiel 2 (‚Frauen ‘):</p> <p>„Manchmal bekommen Frauen die volle Bewunderung ihrer Umwelt, weil sie es schaffen, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Dann wiederum werden berufstätige Mütter als Rabenmütter abgestempelt“ (B5: S. 63).</p> <p>Ankerbeispiel 3 (‚weiblich‘ gelesene Person):</p> <p>„Maren ist 17. Sie gilt als ‚die Prinzessin‘, weil sie nicht nur ziemlich hübsch ist, sondern manchmal auch ein bisschen eingebildet wirkt. Seit zwei Monaten ist sie mit dem frisch zugezogenen Apothekersohn Tobias zusammen“ (B4: S. 5; Hervorheb. im Orig.).</p>
<p><b>2.2 ‚Männliches‘ Gender/Gender Expression</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material finden sich Aussagen über die Verhaltensweisen ‚männlich‘ gelesener Personen, die entweder als ‚Jungen‘ und/oder ‚Männer‘ bezeichnet werden.</p> <p>Ankerbeispiel 1 (‚Jungen‘):</p>

	<p>„Manche Jungs meinen, sie müssten immer und überall Lust auf Sex haben, weil das männlich ist und trauen sich deshalb nicht, Nein zu sagen. Jungs haben – genau wie Mädchen – das Recht, jederzeit Nein zum Sex zu sagen“ (C8: S. 14).</p> <p>Ankerbeispiel 2 („Männer“):</p> <p>„Weil es Männern in unserer Gesellschaft leichter fällt als Frauen, ihre - wenn auch andere- Lebensweise offensiv zu vertreten, wächst Akzeptanz für männliches homosexuelles Verhalten heute noch schneller als Freiräume für lesbische Mädchen“ (A11: S. 42).</p> <p>Ankerbeispiel 3 („männlich“ gelesene Person):</p> <p>„Fatih ist 16, hat türkische Eltern und ist hier aufgewachsen. Er kommt mit allen gut aus, hat einen tollen Humor und findet, dass er mit 165 cm Körpergröße viel zu klein geraten ist. Heimlich liebt er Nuray, die allerdings eins siebzig ist“ (B4: S. 6).</p>
<p><b>2.3 Genderbezogene Alltagsbeispiele/Meinungsäußerungen</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material findet sich eine beispielhafte Aussage, eine Meinung und/oder eine Frage von einer Person mit ‚weiblich‘ oder ‚männlich‘ gelesenen Vornamen.</p> <p>Ankerbeispiel 1 („weiblich“ gelesene Meinung/Alltagsbeispiel):</p> <p>„Ich glaube, die Sache mit der sexuellen Orientierung ist reiner Zufall. Dass ich hetero bin und meine Schwester lesbisch, hat einfach keinen Grund – so ist das nun mal.“ Jasmin, 14“ (C14: S. 25; Hervorheb. im Orig.).</p> <p>Ankerbeispiel 2 („männlich“ gelesene Meinung/Alltagsbeispiel):</p> <p>„Ben: Ich hätte ein Problem damit, jetzt Vater zu werden. Deshalb nehme ich auch immer Kondome“ (C6: S. 3).</p>
<p><b>2.4 Cis*</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material wird erklärt, was cis* bedeutet.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Zwar bekommt man bei der Geburt ein Geschlecht zugewiesen – meistens weiblich oder männlich – doch ob und wie man sich damit identifiziert, kann ganz unterschiedlich</p>

	<p>sein: Es gibt Menschen, die das von außen zugewiesene Geschlecht passend finden und die sich damit ausreichend beschrieben fühlen. Sie sind cis-geschlechtlich oder auch cis** (C14: S. 15).</p>
<p><b>2.5 Trans*</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Aussagen und/oder Informationen über trans* oder trans* Menschen gemacht.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Damit ist gemeint, dass man das Gefühl hat im falschen Körper zu sein und sich dringend wünscht, das jeweils andere Geschlecht zu haben. Also ein Junge, der sich in seinem Jungenkörper wie ein Mädchen fühlt und ein Mädchen sein will, oder ein Mädchen, das sich in seinem Mädchenkörper wie ein Junge fühlt und ein Junge sein will“ (C5: S. 19).</p>

Subkategorien der dritten thematischen Hauptkategorie BEGEHRENS- UND ANZIEHUNGSWEISEN	Beschreibung der Subkategorien
<b>3.1 Gegengeschlechtliche Begehrens- und Anziehungsweisen</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen zwischen gegengeschlechtlichen Menschen gemacht, ohne diese mit entsprechenden Kategorisierungen, wie z. B. ‚heterosexuell‘, zu bezeichnen.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Vivien sitzt auf Stefans Schoß. Daneben halten Marc und Elfie Händchen. Elfte schaut verstohlen zu Carlo, der ihren Blick bemerkt und sich sofort beklommen fühlt. Er hat akzeptiert, dass Elfie Marc nicht verlassen will. Trotzdem ist er eifersüchtig, wenn er die beiden zusammen sieht. Lukas steht neben Carlo und hat tröstend eine Hand auf dessen Schulter gelegt. Svenja sitzt hinter ihm auf der Umrandung des Sandkastens und unterhält sich mit Hans, denkt aber die ganze Zeit an Lukas. Lukas spürt ihre Nähe wie einen Heizstrahler in seinem Rücken und hat plötzlich Angst, dass Hans ihm zuvorkommen könnte“ (B4: S. 60).</p>
<b>3.2 Gleichgeschlechtliche Begehrens- und Anziehungsweisen</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen zwischen gleichgeschlechtlichen Menschen gemacht, ohne diese mit entsprechenden Kategorisierungen, wie z. B. ‚homosexuell‘, zu versehen.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Wenn ich aber als Junge über die Pubertät hinaus merke, daß meine Knie zittern, wenn ich einem ‚tollen Typ‘ begegne und mir wünsche, mit ihm zu schmusen, und wenn ich als Mädchen Herzklopfen bekomme, weil ich ein anderes Mädchen sehe, und mir wünsche, mit ihr zärtlich zu sein, stehen meine Gefühle ganz im Gegensatz zu dem, was die Eltern und Freunde, was ich selbst von mir erwarte“ (A1: S. 32; Hervorheb. im Orig.).</p>
<b>3.3 Homosexualität/homosexuell</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p>

	<p>Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht und diese werden entweder mit den Begriffen ‚homosexuell‘ ‚Homosexualität‘ und/oder ‚Homosexuelle_r‘ beschrieben.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Oft ist also unklar, warum sich ein Kind so verändert, entweder aggressiver wird oder sich völlig zurückzieht. Manches wird zunächst den ‚ganz normalen Pubertäterscheinungen‘ zugeschrieben, von denen die Eltern wissen, daß sie mit der emotionalen Umbruchsituation, mit der Loslösung von zu Hause und der Suche nach neuen Orientierungen zu tun haben. Doch wenn die Schwierigkeiten zu groß werden oder lange anhalten, tauchen In der Phantasie alle möglichen Ursachen auf, ‚von denen man schon mal gehört hat‘: Drogengebrauch oder auch Mitgliedschaft in einer Sekte oder...? Die Möglichkeit der homosexuellen Orientierung wird meist nicht In Betracht gezogen“ (A11: S. 35; Hervorheb. im Orig.).</p>
<p><b>3.4 Lesbisch/Lesbe</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht und diese werden entweder mit „lesbisch“ und/oder „Lesbe“ kategorisiert.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Wahre Liebe kann es unter Frauen gar nicht geben!‘ Eine lesbische Liebe kann ebenso schön und aufregend wie auch kompliziert und verletzbar sein wie jede andere Liebe auch. Ebenso auf der Suche nach Wärme, Nähe, Zusammengehörigkeit und Verständnis für einander“ (A10: S. 25; Hervorheb. im Orig.)</p>
<p><b>3.5 Schwul/Schwuler</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht und diese werden entweder mit ‚schwul‘ und/oder ‚Schwuler‘ kategorisiert.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Philip vermutet, dass Tobias ihn in Verdacht hat, schwul zu sein. ‚Er hat vor ein paar Tagen eine Bemerkung über eine Schwulenbar in der Innenstadt gemacht und mich</p>

	dabei angesehen. Ich wünschte, ich könnte endlich mal mit jemandem offen über mich reden. Lange halte ich das Versteckspiel nicht mehr aus“ (B4: S. 30; Hervorheb. im Orig.)
<b>3.6 Heterosexualität/heterosexuell</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht und diese werden entweder mit den Begriffen ‚heterosexuell‘, ‚Heterosexualität‘ und/oder ‚Heterosexuelle_r‘ kategorisiert.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Wenn sich Jungen in Mädchen und Mädchen in Jungen verlieben, dann nennt man das heterosexuell“ (C13: S. 4).</p>
<b>3.7 Bisexualität/bisexuell</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht und diese werden entweder mit den Begriffen ‚bisexuell‘, ‚Bisexualität‘ und/oder ‚Bisexuelle_r‘ kategorisiert.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Bisexuelle können nicht mit einer einzigen Partnerin oder mit einem einzigen Partner zufrieden sein, da ja immer ›etwas‹ fehlt.‘ Im Gegenteil! Auch viele bisexuelle Menschen führen langjährige feste Beziehungen mit einer einzigen Partnerin oder einem einzigen Partner. Nur weil man auf Frauen und auf Männer steht, heißt das nicht, dass man auch mit allen Geschlechtern zusammen sein muss, um glücklich zu sein“ (C13: S. 13; Hervorheb. im Orig.).</p>
<b>3.8 Pansexualität/pansexuell</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material wird Pansexualität/pansexuell erklärt.</p> <p>„pansexuell – Du verliebst dich in Menschen und nicht in ein bestimmtes Geschlecht“ (C13: S. 5).</p>

<p><b>3.9 Asexualität/asexuell</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material wird Asexualität und/oder asexuell als sexuelle Orientierung erklärt.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„asexuell – Mit diesem Begriff machst du deutlich, dass es für dich eigentlich keine sexuelle Anziehung gibt, egal welchem Geschlecht gegenüber“ (C13: S. 5).</p>
<p><b>3.10 Queer</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material wird erklärt, was queer bedeutet.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„queer – Damit bringst du zum Ausdruck, dass du die gesellschaftlichen Normen von Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit, also die Beschränkung auf die beiden Kategorien ‚Frau‘ oder ‚Mann‘, ablehnst. Für dich gibt es einfach mehr“ (C13: S. 5; Hervorheb. im Orig.).</p>
<p><b>3.11 Coming-out</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material wird der Prozess des Coming-out erklärt und/oder Aspekte des Coming-out erklärt.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Mit dem Wort Coming-out wird ein Prozess beschrieben, der meist aus zwei Abschnitten besteht: Beim inneren Coming-out setzt sich ein Mensch sehr stark mit seiner sexuellen Orientierung auseinander. Am Ende dieses Prozesses hat man ein Bild davon, zu welchem Geschlecht oder auch zu welchen Geschlechtern man sich hingezogen fühlt. Das innere Coming-out verläuft meist zwischen dem 14. und 17. Lebensjahr“ (C14: S. 3).</p>
<p><b>3.12 Verlieben/Liebe</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material finden sich Ausführungen über den Zustand/Aspekte des Verliebtseins, romantische Anziehung und/oder über Liebe geschrieben.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>

	<p>„Liebe, und besonders die erste große Liebe, ist eigentlich unbeschreiblich. Wenn sie da ist, weiß man es. Sie kann ein Leben lang halten, aber das ist selten. Sie kann ein paar Wochen dauern, ein paar Monate, vielleicht auch viele Jahre. Zwei Dinge sind aber gewiss. Erstens: Das Ende der ersten großen Liebe ist für die meisten Menschen das Schmerzhafte überhaupt. Und zweitens: Egal wie alt man einmal wird, die erste große Liebe wird man nie vergessen“ (B4: S. 18).</p>
--	--

Subkategorien der thematischen Hauptkategorie <b>BEZIEHUNGS- UND LEBENSWEISEN</b>	<b>Beschreibung der Subkategorien</b>
<b>4.1 Zweierbeziehung/Partnerschaft</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Beziehungskonstellationen und/oder Lebensweisen zwischen zwei Menschen aufgegriffen, die z. B. als ‚Partnerschaft‘ oder ‚(feste) Beziehung‘ bezeichnet werden.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Es kann sich sogar positiv auswirken, wenn in einer Beziehung beide Partner bei sich etwas von dem aktivieren, was der/die jeweils andere an tollen Eigenschaften erwartet“ (A1: S.10).</p>
<b>4.2 Single/Solo</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Aussagen über den Beziehungsstand gemacht und dieser werden entweder mit ‚Single‘ und/oder ‚solo‘ bezeichnet.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Einige Jugendliche suchen aber gar nicht nach einer Partnerschaft. Sie möchten sich ausprobieren, Erfahrungen machen, etwas erleben. Deshalb sind sie auch als Single glücklich – egal, welche sexuelle Orientierung sie haben“ (C14: S. 45).</p>
<b>4.3 Freundschaft(en)</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Aussagen über Freundschaft(en) gemacht und/oder Aspekte von freundschaftszentrierten Lebensweisen aufgegriffen.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Bei Nadine und Anja läuft alles normal: manchmal albern sie den ganzen Tag herum..., manchmal will eine allein sein..., ...und meistens ist es einfach gut zu wissen, daß es eine beste Freundin gibt“ (A10: S. 27).</p>

<b>4.4 Heirat/Ehe</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Aussagen über Ehe und/oder Heiraten gemacht.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Mit dem Freund geht es vielleicht schon ein Jahr gut, da wäre es doch schön, zusammenzuziehen, zu heiraten und gemeinsam für ein Baby zu sorgen“ (B5: S. 36).</p>
<b>4.5 Kind(er)/Kinderwunsch</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material wird das Thema „Kinder“ und/oder „Kinderwunsch“ thematisiert.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Ob geplant oder ungewollt - für jede Frau, insbesondere für Mädchen, und auch für Männer, ist es ein besonderer Moment, wenn sie merken, daß sie ein Kind erwarten. Widersprüchliche Gefühle sind damit verbunden: Stolz und Freude, Angst und Unsicherheit. Sich Klarheit über die eigenen Wünsche und Gefühle zu verschaffen, ist jetzt wichtig“ (A6: S. 1).</p>
<b>4.6 Familie/Familienkonstellationen</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Aussagen über Familie(n) und/oder Familienkonstellationen gemacht.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Es gibt die Mutter-Vater-Kind-Familie, alleinerziehende Mütter und Väter und sogenannte Patchwork-Familien. Das sind Familien, in denen mindestens ein Elternteil ein Kind oder mehrere Kinder aus einer früheren Beziehung mitgebracht hat“ (C6: S. 15).</p>
<b>4.7 Kulturelle/religiöse Weltanschauung</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material finden sich Aussagen über die kulturelle und/oder religiöse Weltanschauung von Menschen.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>

	<p>„Deshalb: Wenn du einen Freund oder eine Freundin aus einem anderen Kulturkreis hast, ist es besonders wichtig, Verständnis für ungewohnte oder fremde Ansichten und Traditionen zu haben. Manche Eltern versuchen, den Kontakt zwischen Jungen und Mädchen streng zu kontrollieren. Eine Situation, die für junge Paare schwierig sein kann“ (C9: S. 6).</p>
<p><b>4.8 Behinderung</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Beziehungs- und/oder Lebensweisen von Menschen mit Behinderung erwähnt.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Man kann sich nicht aussuchen, in welchem Land oder mit welcher Hautfarbe man geboren wird. Ob man gesund zur Welt kommt oder mit einer Behinderung lebt“ (C6: S. 7).</p>

Subkategorien der thematischen Hauptkategorie SEX/ SEXUALPRAKTIKEN	Beschreibung der Subkategorien
<b>5.1 Gegengeschlechtliche Sexualpraktiken</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Sex/Sexualpraktiken mit gegengeschlechtlichen Bezügen dargestellt.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Vor dem Kontakt des Penis mit der Scheide muß das Kondom über das steife Glied gerollt werden. Vor spitzen Fingernägeln und Ringen wird gewarnt, da es dadurch beschädigt werden kann. Nach dem Samenerguß und vor dem Erschlaffen des Gliedes muß der Penis aus der Scheide gezogen werden, wobei es ratsam ist, das Kondom am Ring gut festzuhalten, weil es sonst vom erschlaffenden Glied abrutscht. Das ist übrigens der häufigste Anwendungsfehler. Bei jedem neuen Geschlechtsverkehr muß ein neues Kondom benutzt werden“ (A1: S. 65f.).</p>
<b>5.2 Gleichgeschlechtliche Sexualpraktiken</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Sex/Sexualpraktiken mit gleichgeschlechtlichen Bezügen dargestellt.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„So wie die meisten Menschen beim Thema Sex neugierig sind, fragen sich viele auch, was lesbische Frauen im Bett (oder sonst wo ...) machen. Bei Mädchen, die mit Mädchen zusammen sind, ist es nicht anders als bei anderen Paaren auch: Sie machen alles, worauf sie Lust haben. Das kann Küssen oder Streicheln sein, mit dem Mund, der Zunge oder den Fingern. Wie beim Sex zwischen Mann und Frau hängt es von der Fantasie, den Erfahrungen und dem gegenseitigen Vertrauen ab, wie weit beide gehen möchten“ (B5: S. 45).</p>
<b>5.3 Solo-Sex</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material wird Solosexualität erklärt, und/oder es werden solosexuelle Handlungen erläutert. Diese werden als ‚Selbstbefriedigung‘ bezeichnet.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>

	<p>„Wenn du dich selbst streichelst, kannst du herausfinden, wo überall deine erogenen Zonen sind und welche Berührungen dir besonders gut gefallen. Wenn du dabei einen Orgasmus bekommst, nennt man das Selbstbefriedigung“ (C2: S. 14).</p>
<p><b>5.4 Petting</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Aussagen über Petting gemacht, und/oder es wird erklärt, was unter Petting zu verstehen ist.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„In den nächsten Monaten lernten wir beide uns immer besser kennen. Und unsere Körper natürlich auch. Und unseren Orgasmus. Da haben wir halt mit den Händen nachgeholfen, das nennt man auch Petting. Jedes Mal wurden wir vertrauter miteinander und wussten immer besser, was wir mochten und was nicht“ (B2: S. 57).</p>
<p><b>5.5 Das erste Mal (Sex)</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material wird das erste Mal Sex mit einem anderen Menschen thematisiert.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Miteinander schlafen ist etwas sehr Intimes. Die Vorstellungen und Wünsche rund um das erste Mal können ganz unterschiedlich sein. Viele Jugendlichen möchten ihr erstes Mal gern mit dem Mädchen oder Jungen erleben, den sie lieben und mit dem sie länger zusammen sind“ (C9: S. 6).</p>
<p><b>5.6 Oralverkehr</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material wird erklärt, was unter Oralverkehr zu verstehen ist.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p>„Oralverkehr bedeutet, sich gegenseitig mit dem Mund zu befriedigen. Viele Jungen mögen es, wenn ihre Freundin den Penis in den Mund genommen wird (dazu sagt man auch „blasen“). Mädchen können oral befriedigt werden, wenn ihr Kitzler mit der Zunge stimuliert wird“ (C2: S. 15; Hervorheb. im Orig.).</p>

<p><b>5.7 Penis-in-Vagina-Geschlechtsverkehr</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Sexualpraktiken thematisiert, bei denen der Penis in die Vagina eingeführt wird.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p><i>„Wenn das Mädchen oder die Frau die Führung übernimmt, kann sie selbst Tempo und Tiefe bestimmen, mit der sie den Penis ihres Partners spüren möchte“ (C9: S. 14; Hervorheb. im Orig.).</i></p>
<p><b>5.8 Analverkehr</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Sexualpraktiken wird erklärt, was unter Analverkehr zu verstehen ist.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p><i>„Beim Analverkehr (Geschlechtsverkehr, bei dem der Penis in den After eingeführt wird) spielt die Länge des Penis überhaupt keine Rolle. Von Bedeutung ist höchstens die Dicke. Allerdings kann sich der After längst nicht so gut und so weit dehnen wie der Scheideneingang, weshalb man beim Eindringen ganz besonders behutsam sein muss“ (B1: S. 14f.).</i></p>
<p><b>5.9 Hilfsmittel/Sexspielzeuge</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material wird von Hilfsmitteln in Penisform gesprochen.</p> <p>Ankerbeispiel:</p> <p><i>„Dass Schwule nur Analsex haben, dass Lesben zwangsläufig Hilfsmittel in Penisform brauchen und dass Bisexuelle ständig ihre Partner*innen wechseln – all das hingegen sind lediglich Klischees“ (C14: S. 46).</i></p>

## I Kategorienhandbuch zur Analyse der textlichen Inhalte

### 3. Ausdifferenziertes Kategoriensystem mit den thematischen Hauptkategorien und Subkategorien

Für die Inhaltsanalyse ist ein hierarchisches Kategoriensystem, welches aus verschiedenen thematischen Hauptkategorien sowie induktiv gebildeten Subkategorien besteht, leitend. Dieses wird abschließend in seiner Gesamtheit präsentiert:

Thematische Hauptkategorie	Leitende Fragestellung	Subkategorie(n)	Kategoriendefinition(en)	Beispiel(e) für die Anwendung
<b>KÖRPER</b>	Was wird in den BZgA-Materialien über <b>Körper</b> und <b>körperliche Aspekte</b> geschrieben?	<b>Körperbezeichnungen, -entwicklung und/oder -funktionen</b>	Im Material werden Körperbezeichnungen, -entwicklung und/oder -funktionen erklärt.	„Der Penisschaft beginnt unter dem so genannten Schambein (13) und reicht bis zur Eichel (1). Das Schambein ist der Beckenknochen, den man direkt unter der Schambehaarung fühlen kann. Die Eichel bildet die für sexuelle Erregung sehr empfindsame Spitze des Penis. Sie ist etwas dicker als der übrige Penis und setzt sich vom Schaft durch die so genannte Kranzfurche (4) ab, eine leichte, ringförmige Vertiefung, die sich direkt hinter dem Wulst der Eichel befindet. Ist ein Penis nicht beschnitten, wird die Eichel von der Vorhaut (2) bedeckt. Die Vorhaut ist beweglich und sollte sich vollständig bis hinter die Eichel zurückziehen lassen. Wenn die Vorhaut zu eng ist, nennt man das eine Phimose (siehe Seite 19)“ (B1: S. 4).

		<b>Aussehen/Körperformen</b>	Im Material finden sich Ausführungen über das Aussehen von Körpern oder von bestimmten Körperregionen oder -formen.	„Keine Vulva ist wie die andere. Wenn man sich Fotografien von den Schamlippen und Kitzlern ansieht, ist man überrascht von der Vielfältigkeit und Einzigartigkeit. Ebenso wie die Brüste können auch die Schamlippen einer Frau/eines Mädchens unterschiedlich groß sein. Das ist ganz normal. Auch Färbung und Behaarung der Vulva sind bei jedem Mädchen und bei jeder Frau verschieden“ (A5: S. 5).
		<b>Inter*</b>	Im Material wird inter* erklärt und/oder damit verbundene Aspekte aufgeführt.	„Mit intergeschlechtlich, intersexuell oder inter* werden Menschen bezeichnet, bei denen die Geschlechtsmerkmale nicht eindeutig als männlich oder weiblich zugeordnet werden können. Das Wort ‚inter‘ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet ‚dazwischen‘“ (C12: S. 14; Hervorheb. im Orig.).
		<b>STI- /Schwangerschaftsprävention</b>	Im Material werden Mittel/Maßnahmen zur STI- und/oder Schwangerschaftsprävention aufgeführt.	„Das Kondom ist eine hauchdünne, zu einem ‚Hütchen‘ aufgerollte Gummihaut, die über den steifen Penis abgerollt wird. An der Spitze des ‚Hütchens‘ befindet sich ein kleiner

				Hohlraum, das so genannte Reservoir, in dem nach dem Samenerguss das Sperma aufgefangen wird. Deshalb kann das Sperma dann nicht in die Scheide gelangen. Da schon vor dem Samenerguss Spermien aus dem Penis austreten können, muss das Kondom auf jeden Fall vor der ersten Berührung des Penis mit der Scheide abgerollt werden“ (B3: S. 3; Hervorheb. im Orig.).
		<b>STI-Ansteckung/Symptome und/oder Behandlung</b>	Im Material werden Ansteckungswege von STI erklärt, Symptome von STI beschrieben und/oder Behandlungsmöglichkeiten erläutert.	„Tripper, in der Fachsprache Gonorrhöe genannt, werden ebenfalls durch Bakterien verursacht. Bei Jungen und Männern kommt zwei bis fünf Tage nach Ansteckung gelblicher Schleim aus der Harnröhre, die außerdem beim Wasserlassen brennt. Die Behandlung mit Antibiotika ist in der Regel unkompliziert und dauert nicht lange“ (B1: S. 18).
		<b>Schwangerschaft</b>	Im Material werden körperliche Veränderungen, die bei einer Schwangerschaft vonstatten gehen, thematisiert und/oder es finden sich Ausführungen dazu wie eine Schwangerschaft noch	„Wenn ein Mädchen befürchtet, schwanger zu sein, sollte es nicht lange abwarten oder sich allein auf Tests verlassen, sondern direkt den Frauenarzt oder die Frauenärztin aufsuchen. Die stellen sehr früh

			verhindert (Pille danach) und/oder abgebrochen werden kann (Schwangerschaftsabbruch).	und absolut zuverlässig fest, ob eine Schwangerschaft besteht oder ob sich die Periode nur verzögert hat“ (A6: S. 5).
		<b>Erregung/Orgasmus</b>	Im Material werden körperliche Erregungszustände und/oder Reaktionen bei einem Orgasmus beschrieben.	„Wenn die Samenflüssigkeit aus dem Penis kommt, entsteht ein Kribbeln, dass sich über den gesamten Körper ausbreitet. Dieses Kribbeln nennt man Höhepunkt oder Orgasmus. Und das Herauskommen der Samenflüssigkeit heißt Samenerguss oder Ejakulation“ (C1: S. 6).
		<b>Körperpflege/Monats-/Intimhygiene</b>	Im Material wird Körperhygiene und -pflege erklärt und/oder es werden Produkte zur Monatshygiene erläutert.	„Unangenehm wird der Geruch erst, wenn ein Mädchen die Körperpflege vernachlässigt oder auch übertreibt. Die richtige ‚Dosis‘ ist angesagt, also keine Intimsprays oder Seifen zur Intimpflege benutzen. Die richten in der Scheidenflora nur Schaden an. Dann kann es leicht zu Entzündungen, Infektionen und brennendem oder schlecht riechendem Ausfluß kommen. Auch Scheidenspülungen sind nicht notwendig, da die Scheide einen Selbstreinigungsmechanismus hat“ (A5: S. 5).

		<p><b>(Vorsorge-) Untersuchungen/Eingriffe</b></p>	<p>Im Material werden ärztliche (Vorsorge-)Untersuchungen, Eingriffe und/oder Möglichkeiten zur Selbstuntersuchung beschrieben.</p>	<p><b>„So wird untersucht Tastuntersuchung:</b> Dabei werden zunächst die Schamlippen angeschaut und abgetastet. Dann wird vorsichtig ein Finger in die Scheide eingeführt, während die andere Hand auf der Bauchdecke liegt. So können zwischen den beiden Händen die Gebärmutter und die Eierstöcke abtastet werden. Wichtig ist, dass du dich dabei möglichst entspannst. Durch die Tastuntersuchung kann gut Größe und die Lage der Gebärmutter beurteilt werden, und eventuelle Veränderungen an den Eierstöcken (Zysten oder Entzündungen) können entdeckt werden“ (C3: S. 18; Hervorheb. im Orig.).</p>
<p><b>GENDER UND GENDER EXPRESSION</b></p>	<p>Was wird in den BZgA-Materialien über <b>Gender/ Gender Expression</b> geschrieben?</p>	<p><b>‚Weibliches‘ Gender/Gender Expression</b></p>	<p>Im Material finden sich Aussagen über die Verhaltensweisen ‚weiblich‘ gelesener Personen, die entweder als ‚Mädchen‘ und/oder ‚Frauen‘ bezeichnet werden.</p>	<p>„Den Spruch kennt jede: ‚Ein anständiges Mädchen tut so was nicht!‘ Er klingt heutzutage vielleicht ein bißchen altmodisch. Aber was dahintersteckt, gibt's immer noch: Bei Liebe und Lust dürfen Mädchen längst nicht, was Jungen dürfen. Mädchen halten sich zurück, wenn es um Sex geht. Oder sie sorgen dafür,</p>

				<p>daß ihr Freund nicht zu weit geht. Dann sind sie ordentliche Mädchen, die sich nichts ‚vergeben‘, die wissen, daß Jungen keine Mädchen mögen, die zu leicht zu haben sind. So richtig glücklich wird damit allerdings keiner. Mädchen unterdrücken ihre Lust, zeigen sie jedenfalls nicht offen“ (A10: S. 37; Hervorheb. im Orig.).</p> <p>„Manchmal bekommen Frauen die volle Bewunderung ihrer Umwelt, weil sie es schaffen, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Dann wiederum werden berufstätige Mütter als Rabenmütter abgestempelt“ (B5: S. 63).</p> <p>„Maren ist 17. Sie gilt als ‚die Prinzessin‘, weil sie nicht nur ziemlich hübsch ist, sondern manchmal auch ein bisschen eingebildet wirkt. Seit zwei Monaten ist sie mit dem frisch zugezogenen Apothekersohn Tobias zusammen“ (B4: S. 5; Hervorheb. im Orig.).</p>
		<b>‚Männliches‘ Gender/Gender Expression</b>	Im Material finden sich Aussagen über die Verhaltensweisen ‚männlich‘ gelesener Personen, die entweder als ‚Jungen‘	„Manche Jungs meinen, sie müssten immer und überall Lust auf Sex haben, weil das männlich ist und trauen sich deshalb nicht, Nein zu sagen.

			<p>und/oder ‚Männer‘ bezeichnet werden.</p>	<p>Jungs haben – genau wie Mädchen – das Recht, jederzeit Nein zum Sex zu sagen“ (C8: S. 14).</p> <p>„Weil es Männern in unserer Gesellschaft leichter fällt als Frauen, ihre - wenn auch andere- Lebensweise offensiv zu vertreten, wächst Akzeptanz für männliches homosexuelles Verhalten heute noch schneller als Freiräume für lesbische Mädchen“ (A11: S. 42).</p> <p>„Fatih ist 16, hat türkische Eltern und ist hier aufgewachsen. Er kommt mit allen gut aus, hat einen tollen Humor und findet, dass er mit 165 cm Körpergröße viel zu klein geraten ist. Heimlich liebt er Nuray, die allerdings eins siebzig ist“ (B4: S. 6).</p>
		<p><b>Genderbezogene Alltagsbeispiele/Meinungsäußerungen</b></p>	<p>Im Material findet sich eine beispielhafte Aussage, eine Meinung und/oder eine Frage von einer Person mit ‚weiblich‘ oder ‚männlich‘ gelesenen Vornamen.</p>	<p>„Ich glaube, die Sache mit der sexuellen Orientierung ist reiner Zufall. Dass ich hetero bin und meine Schwester lesbisch, hat einfach keinen Grund – so ist das nun mal.‘ Jasmin, 14“ (C14: S. 25; Hervorheb. im Orig.).</p> <p>„Ben: Ich hätte ein Problem damit, jetzt Vater zu werden.</p>

				Deshalb nehme ich auch immer Kondome“ (C6: S. 3).
		<b>Trans*</b>	Im Material werden Informationen über trans* vermittelt und/oder es wird erklärt, dass körperliches Geschlecht und Gender nicht aufeinander bezogen sein müssen.	„Damit ist gemeint, dass man das Gefühl hat im falschen Körper zu sein und sich dringend wünscht, das jeweils andere Geschlecht zu haben. Also ein Junge, der sich in seinem Jungenkörper wie ein Mädchen fühlt und ein Mädchen sein will, oder ein Mädchen, das sich in seinem Mädchenkörper wie ein Junge fühlt und ein Junge sein will“ (C5: S. 19).
		<b>Cis*</b>	Im Material wird erklärt, dass körperliches Geschlecht und Gender aufeinander bezogen sind.	„Zwar bekommt man bei der Geburt ein Geschlecht zugewiesen – meistens weiblich oder männlich – doch ob und wie man sich damit identifiziert, kann ganz unterschiedlich sein: Es gibt Menschen, die das von außen zugewiesene Geschlecht passend finden und die sich damit ausreichend beschrieben fühlen. Sie sind cis-geschlechtlich oder auch cis**“ (C14: S. 15).
<b>BEGEHRENS-UND</b>	Welche <b>Begehrens- und</b>	<b>Gegengeschlechtliches Begehren/Anziehung</b>	Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen zwischen gegengeschlechtlichen Menschen gemacht ohne	„Vivien sitzt auf Stefans Schoß. Daneben halten Marc und Elfie Händchen. Elfie schaut verstoßen zu Carlo, der ihren Blick bemerkt und sich sofort

<b>ANZIEHUNGS-WEISEN</b>	<b>Anziehungsweisen</b> werden in den Materialien erklärt und/oder welche Aspekte davon thematisiert?		diese mit entsprechenden Kategorien wie z. B. ‚heterosexuell‘ zu bezeichnen.	bekommen fühlt. Er hat akzeptiert, dass Elfie Marc nicht verlassen will. Trotzdem ist er eifersüchtig, wenn er die beiden zusammen sieht. Lukas steht neben Carlo und hat tröstend eine Hand auf dessen Schulter gelegt. Svenja sitzt hinter ihm auf der Umrandung des Sandkastens und unterhält sich mit Hans, denkt aber die ganze Zeit an Lukas. Lukas spürt ihre Nähe wie einen Heizstrahler in seinem Rücken und hat plötzlich Angst, dass Hans ihm zuvorkommen könnte“ (B4: S. 60).
		<b>Gleichgeschlechtliches Begehren/Anziehung</b>	Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen zwischen gleichgeschlechtlichen Menschen gemacht ohne diese mit entsprechenden Kategorien wie z. B. ‚homosexuell‘ zu versehen.	„Wenn ich aber als Junge über die Pubertät hinaus merke, daß meine Knie zittern, wenn ich einem ‚tollen Typ‘ begegne und mir wünsche, mit ihm zu schmusen, und wenn ich als Mädchen Herzklopfen bekomme, weil ich ein anderes Mädchen sehe, und mir wünsche, mit ihr zärtlich zu sein, stehen meine Gefühle ganz im Gegensatz zu dem, was die Eltern und Freunde, was ich selbst von mir erwarte“ (A1: S. 32; Hervorheb. im Orig.).

		<b>Homosexualität/homosexuell</b>	Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht und diese werden entweder mit den Begriffen ‚homosexuell‘, ‚Homosexualität‘ und/oder ‚Homosexuelle_r‘ kategorisiert.	„Oft ist also unklar, warum sich ein Kind so verändert, entweder aggressiver wird oder sich völlig zurückzieht. Manches wird zunächst den ‚ganz normalen Pubertäterscheinungen‘ zugeschrieben, von denen die Eltern wissen, daß sie mit der emotionalen Umbruchsituation, mit der Loslösung von zu Hause und der Suche nach neuen Orientierungen zu tun haben. Doch wenn die Schwierigkeiten zu groß werden oder lange anhalten, tauchen In der Phantasie alle möglichen Ursachen auf, ‚von denen man schon mal gehört hat‘: Drogengebrauch oder auch Mitgliedschaft in einer Sekte oder...? Die Möglichkeit der homosexuellen Orientierung wird meist nicht In Betracht gezogen“ (A11: S. 35; Hervorheb. im Orig.).
		<b>Lesbisch/Lesbe</b>	Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht und diese werden mit ‚lesbisch‘ und/oder ‚Lesbe‘ kategorisiert.	„Wahre Liebe kann es unter Frauen gar nicht geben!‘ Eine lesbische Liebe kann ebenso schön und aufregend wie auch kompliziert und verletzbar sein wie jede andere Liebe auch. Ebenso auf der Suche nach Wärme, Nähe, Zusammengehörigkeit und

			Verständnis für einander“ (A10: S. 25; Hervorheb. im Orig.)
	<b>Schwul/Schwuler</b>	Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht und diese werden mit ‚schwul‘ und/oder ‚Schwuler‘ kategorisiert.	„Philip vermutet, dass Tobias ihn in Verdacht hat, schwul zu sein. ‚Er hat vor ein paar Tagen eine Bemerkung über eine Schwulenbar in der Innenstadt gemacht und mich dabei angesehen. Ich wünschte, ich könnte endlich mal mit jemandem offen über mich reden. Lange halte ich das Versteckspiel nicht mehr aus“ (B4: S. 30; Hervorheb. im Orig.)
	<b>Bisexualität/bisexuell</b>	Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht und diese werden entweder mit den Begriffen ‚bisexuell‘, ‚Bisexualität‘ und/oder ‚Bisexuelle_r‘ kategorisiert.	„Bisexuelle können nicht mit einer einzigen Partnerin oder mit einem einzigen Partner zufrieden sein, da ja immer ‚etwas fehlt‘. Im Gegenteil! Auch viele bisexuelle Menschen führen langjährige feste Beziehungen mit einer einzigen Partnerin oder einem einzigen Partner. Nur weil man auf Frauen und auf Männer steht, heißt das nicht, dass man auch mit allen Geschlechtern zusammen sein muss, um glücklich zu sein“ (C13: S. 13; Hervorheb. im Orig.).

	<b>Heterosexualität/heterosexuell</b>	Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht und diese werden entweder mit den Begriffen ‚heterosexuell‘, ‚Heterosexualität‘ und/oder ‚Heterosexuelle_r‘ kategorisiert.	„Wenn sich Jungen in Mädchen und Mädchen in Jungen verlieben, dann nennt man das heterosexuell“ (C11: S. 4).
	<b>Pansexualität/pansexuell</b>	Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht und diese werden entweder mit den Begriffen ‚pansexuell‘, ‚Pansexualität‘ und/oder ‚Pansexuelle_r‘ kategorisiert.	„pansexuell – Du verliebst dich in Menschen und nicht in ein bestimmtes Geschlecht“ (C13: S. 5).
	<b>Asexualität/asexuall</b>	Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht und diese werden entweder mit den Begriffen ‚asexuall‘, ‚Asexualität‘ und/oder ‚Asexuelle_r‘ kategorisiert.	„asexuall – Mit diesem Begriff machst du deutlich, dass es für dich eigentlich keine sexuelle Anziehung gibt, egal welchem Geschlecht gegenüber“ (C13: S. 5).
	<b>Queer</b>	Im Material werden Aussagen über die Begehrens- und Anziehungsweisen von Menschen gemacht und diese werden mit queer bezeichnet.	„queer – Damit bringst du zum Ausdruck, dass du die gesellschaftlichen Normen von Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit, also die

				Beschränkung auf die beiden Kategorien ‚Frau‘ oder ‚Mann‘, ablehnt. Für dich gibt es einfach mehr“ (C13: S. 5; Hervorheb. im Orig.).
		<b>Coming-out</b>	Im Material wird der Coming-out-Prozess beschrieben und/oder Aspekte des Coming-out erläutert.	„Mit dem Wort Coming-out wird ein Prozess beschrieben, der meist aus zwei Abschnitten besteht: Beim inneren Coming-out setzt sich ein Mensch sehr stark mit seiner sexuellen Orientierung auseinander. Am Ende dieses Prozesses hat man ein Bild davon, zu welchem Geschlecht oder auch zu welchen Geschlechtern man sich hingezogen fühlt. Das innere Coming-out verläuft meist zwischen dem 14. und 17. Lebensjahr“ (C14: S. 3).
		<b>Verlieben/Liebe</b>	Im Material finden sich Ausführungen über den Zustand/Aspekte des Verliebtseins, romantische Anziehung und/oder über Liebe geschrieben.	„Liebe, und besonders die erste große Liebe, ist eigentlich unbeschreiblich. Wenn sie da ist, weiß man es. Sie kann ein Leben lang halten, aber das ist selten. Sie kann ein paar Wochen dauern, ein paar Monate, vielleicht auch viele Jahre. Zwei Dinge sind aber gewiss. Erstens: Das Ende der ersten großen Liebe ist für die meisten Menschen das

				Schmerzhafteste überhaupt. Und zweitens: Egal wie alt man einmal wird, die erste große Liebe wird man nie vergessen“ (B4: S. 18).
<b>BEZIEHUNGS- UND LEBENSWEISEN</b>	Was wird in den BZgA-Materialien über <b>Beziehungs- und Lebensweisen</b> geschrieben?	<b>Zweierbeziehung/Partnerschaft</b>	Im Material werden Beziehungs- und/oder Lebensweisen zwischen zwei Menschen aufgegriffen und/oder diese werden als (feste) Beziehung und/oder (feste) Partnerschaft bezeichnet.	„Es kann sich sogar positiv auswirken, wenn in einer Beziehung beide Partner bei sich etwas von dem aktivieren, was der/die jeweils andere an tollen Eigenschaften erwartet“ (A1: S.10).
		<b>Single/Solo</b>	Im Material werden Beziehungs- und Lebensweisen, bei denen Menschen nicht in einer (festen) Zweier-/Partnerschaft sind, als „solo“ oder als „Single“ bezeichnet,	„Einige Jugendliche suchen aber gar nicht nach einer Partnerschaft. Sie möchten sich ausprobieren, Erfahrungen machen, etwas erleben. Deshalb sind sie auch als Single glücklich – egal, welche sexuelle Orientierung sie haben“ (C14: S. 45).
		<b>Freundschaft(en)</b>	Im Material finden sich Aussagen und/oder Aspekte über Freundschaft(en) und/oder (beste) Freund_innen.	„Bei Nadine und Anja läuft alles normal: manchmal albern sie den ganzen Tag herum..., manchmal will eine allein sein..., ...und meistens ist es einfach gut zu wissen, daß es eine beste Freundin gibt“ (A10: S. 27).

	<b>Ehe/Heirat/Eingetragene Lebenspartnerschaft</b>	Im Material werden Aussagen über Ehe, Heirat(en) und/oder die Eingetragene Lebenspartnerschaft gemacht.	„Mit dem Freund geht es vielleicht schon ein Jahr gut, da wäre es doch schön, zusammenzuziehen, zu heiraten und gemeinsam für ein Baby zu sorgen“ (B5: S. 36).
	<b>Kind(er)/Kinderwunsch</b>	Im Material wird das Thema Kinder/Kinderwunsch aufgegriffen.	„Ob geplant oder ungewollt - für jede Frau, insbesondere für Mädchen, und auch für Männer, ist es ein besonderer Moment, wenn sie merken, daß sie ein Kind erwarten. Widersprüchliche Gefühle sind damit verbunden: Stolz und Freude, Angst und Unsicherheit. Sich Klarheit über die eigenen Wünsche und Gefühle zu verschaffen, ist jetzt wichtig“ (A6: S. 1).
	<b>Familie/Familienkonstellationen</b>	Im Material werden Aussagen über Beziehungs- und Lebensweisen von Menschen gemacht, die dann mit dem Begriff ‚Familie‘ kategorisiert werden.	„Es gibt die Mutter-Vater-Kind-Familie, alleinerziehende Mütter und Väter und sogenannte Patchwork-Familien. Das sind Familien, in denen mindestens ein Elternteil ein Kind oder mehrere Kinder aus einer früheren Beziehung mitgebracht hat“ (C6: S. 15).
	<b>Kulturelle/religiöse Weltanschauung</b>	Im Material werden Aussagen über die kulturelle und/oder	„Deshalb: Wenn du einen Freund oder eine Freundin aus

			religiöse Weltanschauung von Menschen gemacht.	einem anderen Kulturkreis hast, ist es besonders wichtig, Verständnis für ungewohnte oder fremde Ansichten und Traditionen zu haben. Manche Eltern versuchen, den Kontakt zwischen Jungen und Mädchen streng zu kontrollieren. Eine Situation, die für junge Paare schwierig sein kann“ (C9: S. 6).
		<b>Behinderung</b>	Im Material werden Beziehungs- und/oder Lebensweisen von Menschen mit Behinderung/Handicap erwähnt.	„Man kann sich nicht aussuchen, in welchem Land oder mit welcher Hautfarbe man geboren wird. Ob man gesund zur Welt kommt oder mit einer Behinderung lebt“ (C6: S. 7).
<b>SEX/SEXUAL-PRAKTIKEN</b>	Was wird in den Materialien über <b>Sex</b> geschrieben und welche <b>Sexualpraktiken</b> sind in den BZgA-Materialien dargestellt und erklärt?	<b>Gegengeschlechtliche Sexualpraktiken</b>	Im Material werden sexuelle Handlungen mit Fokussierung auf gegengeschlechtliche Begehrens- und Anziehungsweisen dargestellt.	„Vor dem Kontakt des Penis mit der Scheide muß das Kondom über das steife Glied gerollt werden. Vor spitzen Fingernägeln und Ringen wird gewarnt, da es dadurch beschädigt werden kann. Nach dem Samenerguß und vor dem Erschlaffen des Gliedes muß der Penis aus der Scheide gezogen werden, wobei es ratsam ist, das Kondom am Ring gut festzuhalten, weil es sonst vom erschlaffenden Glied abrutscht. Das ist übrigens der häufigste Anwendungsfehler.

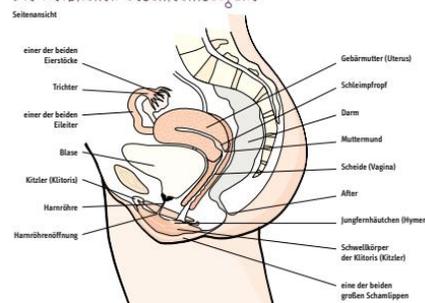
			Bei jedem neuen Geschlechtsverkehr muß ein neues Kondom benutzt werden“ (A1: S. 65f.).
	<b>Gleichgeschlechtliche Sexualpraktiken</b>	Im Material werden Sexualpraktiken mit Fokussierung auf gleichgeschlechtlich Begehrens- und Anziehungsweisen dargestellt.	„So wie die meisten Menschen beim Thema Sex neugierig sind, fragen sich viele auch, was lesbische Frauen im Bett (oder sonst wo ...) machen. Bei Mädchen, die mit Mädchen zusammen sind, ist es nicht anders als bei anderen Paaren auch: Sie machen alles, worauf sie Lust haben. Das kann Küssen oder Streicheln sein, mit dem Mund, der Zunge oder den Fingern. Wie beim Sex zwischen Mann und Frau hängt es von der Fantasie, den Erfahrungen und dem gegenseitigen Vertrauen ab, wie weit beide gehen möchten“ (B5: S. 45).
	<b>Solosex</b>	Im Material werden solosexuelle Handlungen thematisiert, die als „Selbstbefriedigung“ bezeichnet werden.	„Wenn du dich selbst streichelst, kannst du herausfinden, wo überall deine erogenen Zonen sind und welche Berührungen dir besonders gut gefallen. Wenn du dabei einen Orgasmus bekommst, nennt man das Selbstbefriedigung“ (C2: S. 14).

	<b>Petting</b>	Im Material werden Sexualpraktiken beschrieben, die dann als „Petting“ bezeichnet werden.	„Stress dich nicht, denn Sex und Zärtlichkeit kann man auf sehr viele verschiedene Arten genießen – es muss nicht immer Geschlechtsverkehr sein. Du kannst ja auch mal beim Petting bleiben. Viele Mädchen finden das richtig klasse“ (C8: S. 3).
	<b>Das erste Mal (Sex)</b>	Im Material wird das erste Mal (Sex) mit einem anderen Menschen thematisiert und/oder damit zusammenhängende Aspekte werden erläutert.	„Miteinander schlafen ist etwas sehr Intimes. Die Vorstellungen und Wünsche rund um das erste Mal können ganz unterschiedlich sein. Viele Jugendlichen möchten ihr erstes Mal gern mit dem Mädchen oder Jungen erleben, den sie lieben und mit dem sie länger zusammen sind“ (C9: S. 6).
	<b>Oralverkehr</b>	Im Material werden Sexualpraktiken beschrieben, die als ‚Oralverkehr‘ oder ‚Oralsex‘ bezeichnet werden.	„Oralverkehr bedeutet, sich gegenseitig mit dem Mund zu befriedigen. Viele Jungen mögen es, wenn ihre Freundin den Penis in den Mund genommen wird (dazu sagt man auch „blasen“). Mädchen können oral befriedigt werden, wenn ihr Kitzler mit der Zunge stimuliert wird“ (C2: S. 15; Hervorheb. im Orig.).

		<b>Penis-in-Vagina-Geschlechtsverkehr</b>	Im Material werden Sexualpraktiken thematisiert, bei denen der Penis in die Vagina eingeführt wird bzw. ist.	„Wenn das Mädchen oder die Frau die Führung übernimmt, kann sie selbst Tempo und Tiefe bestimmen, mit der sie den Penis ihres Partners spüren möchte“ (C9: S. 14; Hervorheb. im Orig.).
		<b>Analverkehr</b>	Im Material werden Sexualpraktiken beschrieben, die als ‚Analverkehr‘ oder ‚Analsex‘ bezeichnet werden.	„Beim Analverkehr (Geschlechtsverkehr, bei dem der Penis in den After eingeführt wird) spielt die Länge des Penis überhaupt keine Rolle. Von Bedeutung ist höchstens die Dicke. Allerdings kann sich der After längst nicht so gut und so weit dehnen wie der Scheideneingang, weshalb man beim Eindringen ganz besonders behutsam sein muss“ (B1: S. 14f.).
		<b>Hilfsmittel/Sexspielzeuge</b>	Im Material wird von Hilfsmitteln in Penisform gesprochen.	„Dass Schwule nur Analsex haben, dass Lesben zwangsläufig Hilfsmittel in Penisform brauchen und dass Bisexuelle ständig ihre Partner*innen wechseln – all das hingegen sind lediglich Klischees“ (C14: S. 46).

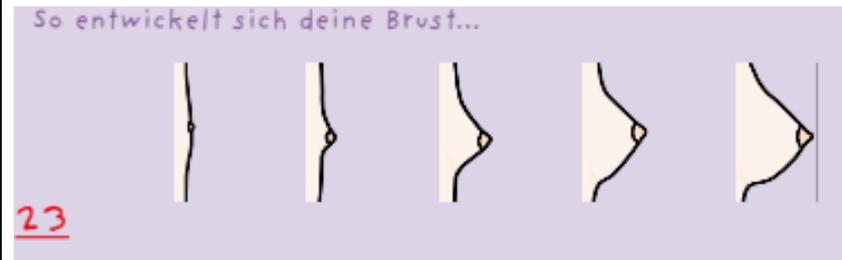
## II Kategorienhandbuch zur Analyse der Abbildungen

### 1. Kategoriendefinitionen und Beschreibungen der thematischen Hauptkategorien

Erste Thematische (Haupt-)Kategorie:	KÖRPER
Inhaltliche Beschreibung der Kategorie:	<p>‚Körper‘ beschreibt eine Ebene von Geschlecht und bildet weiter eine Dimension vielfältiger Lebensweisen ab (s. Kap. 3/Kap. 4). Körper können in einer auf Zweigeschlechtlichkeit verengten Perspektive dargestellt oder unabhängig davon beschrieben werden.</p>
Anwendung der Kategorie:	<p><b>Die Kategorie ‚Körper‘ wird codiert, wenn im Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbildungen von Körpern dargestellt sind.</li> <li>- Abbildungen von Körperregionen und -funktionen zu finden sind.</li> <li>- Abbildungen zur Körperentwicklung abgedruckt sind.</li> <li>- Abbildungen zur Monats- und Intimhygiene dargestellt werden.</li> <li>- Abbildungen über Menstruation gezeigt werden.</li> <li>- Abbildungen von Verhütungsmitteln und/oder zur STI-Prävention dargestellt werden.</li> <li>- Abbildungen zum Thema Schwangerschaft abgedruckt sind.</li> </ul>
Beispiele für die Anwendung der Kategorie:	<p><b>Abbildung mit Quellenangabe:</b></p> <p>Die Kategorie wird codiert, wenn ‚weibliche‘ Geschlechtsorgane abgebildet werden:</p> <p><i>Die weiblichen Geschlechtsorgane</i> Seitenansicht</p>  <p>(B2: S. 36).</p>

Weitere Anwendung der Kategorie:

Die Kategorie wird codiert, wenn ‚Körperentwicklung‘ in den Materialien abgebildet ist:



(B2: S. 23).

Die Kategorie wird auch codiert, wenn ‚männliche‘ Geschlechtsorgane abgebildet werden:



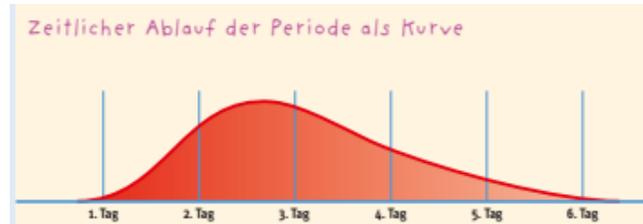
(B1: S. 1)

Die Kategorie wird auch codiert, wenn Mittel zur STI- und/oder Schwangerschaftsverhütung abgebildet werden:



(A1: S. 62).

Die Kategorie wird auch codiert, wenn ‚Menstruation‘ bebildert erklärt wird:



(B2: S. 48).

Abgrenzung zu anderen Kategorien:

Die Kategorie wird nicht codiert, wenn in den Materialien Abbildungen von Menschen zu sehen sind, bei den nicht deren Körperentwicklung und/oder auf den Körper bezogene Aspekte im Mittelpunkt stehen. Werden also in den Materialien Menschen ohne diese expliziten Bezüge dargestellt, wird stattdessen die Kategorie ‚**Gender/Gender Expression**‘ verwendet.

<b>Zweite Thematische (Haupt-)Kategorie:</b>	<b>GENDER/GENDER EXPRESSION</b>
Inhaltliche Beschreibung der Kategorie:	Geschlecht beschreibt eine Dimension vielfältiger Lebensweisen und lässt sich in drei unterschiedliche Ebenen aufspalten (s. Kap. 3/Kap. 4). ‚Körper‘ bezeichnet dabei eine Ebene und ‚Gender‘ sowie ‚Gender Expression‘ die zwei übrigen. Sie werden an dieser Stelle jedoch als gemeinsame Kategorie gefasst, weil bei Abbildungen Gender Expression und Gender nicht klar voneinander getrennt dargestellt werden können. Um hier deutlich zu machen, dass es ein Konstruktionsprozess ist, der bei den Rezipient_innen abläuft, werden die Bezeichnungen ‚weiblich‘ gelesen, ‚männlich‘ gelesen sowie ‚non-binär/genderdivers*‘ gelesen genutzt. Wie sich die abgebildete Person jedoch selbst geschlechtlich definiert und/oder kategorisiert, kann so nicht geklärt werden.
Anwendung der Kategorie:	<p><b>Die Kategorie ‚Gender/Gender Expression‘ wird codiert, wenn im Material Abbildungen von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ‚Weiblich‘ gelesene Personen abgebildet sind.</li> <li>- ‚Männlich‘ gelesene Personen abgebildet sind.</li> <li>- ‚Nicht-binär/genderdiverse*‘ Personen abgebildet sind.</li> <li>- Auf ein zweigeschlechtliches System bezogene Symbole und/oder Abbildungen identifiziert werden können.</li> </ul>
Beispiele für die Anwendung der Kategorie:	<p><b>Abbildung mit Quellenangabe:</b></p> <p>Die Kategorie wird codiert, wenn ‚weiblich‘ gelesene Personen abgebildet sind:</p>



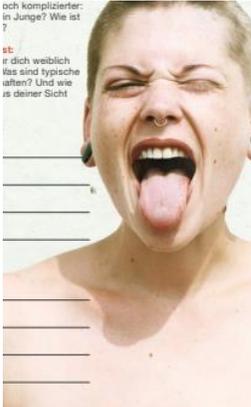
(A10: S. 26).

Weitere Anwendungen der Kategorie:

Die Kategorie wird auch codiert, wenn im Material ‚männlich‘ gelesene Personen abgebildet sind:



(A11: S. 25).

	<p>Die Kategorie wird auch codiert, wenn ,non-binäre/genderdivers** gelesene Personen abgebildet sind:</p>  <p>(C12: S. 6).</p> <p>Die Kategorie wird auch codiert, wenn im Material auf ein zweigeschlechtliches System bezogene Symbole abgebildet werden.</p>  <p>(C8: S. 2).</p>
<p>Abgrenzung zu anderen Kategorien:</p>	<p>Die Kategorie wird nicht codiert, wenn in den Materialien Abbildungen von Personen zu finden sind, bei denen körperliche Aspekte, Organe und/oder körperliche Funktionsweisen und Eigenschaften im Mittelpunkt stehen. Werden also in den Materialien Körper auf diese Art und Weise dargestellt, wird stattdessen die Kategorie <b>„Körper“</b> verwendet.</p>

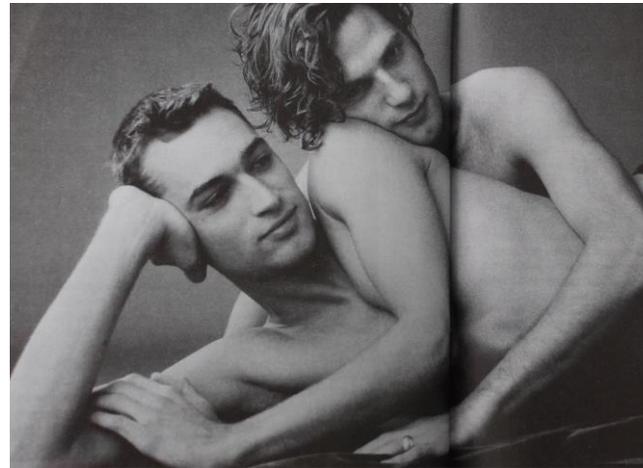
<b>Dritte Thematische (Haupt-)Kategorie:</b>	<b>BEGEHRENS- UND ANZIEHUNGSWEISEN</b>
Inhaltliche Beschreibung der Kategorie:	<p>Begehrensweisen und Anziehungsweisen bilden eine Dimension vielfältiger Lebensweisen ab und können vielfältige Aspekte beinhalten (s. Kap. 4). In einer auf Zweigeschlechtlichkeit normierten Perspektive beziehen sie sich jedoch nur auf die drei sexuellen Orientierungen hetero-, homo- und bisexuell. Werden Begehrens- und Anziehungsweisen nicht auf ein zweigeschlechtliches System bezogen, dann wird es möglich weitere Orientierungen, wie z. B. pan- oder asexuell, zu berücksichtigen.</p> <p>Weiter müssen Begehrens- und Anziehungsweisen auch nicht auf sexuelle Orientierungen bezogen sein, sondern können auch romantische Orientierungen, Anziehungsweisen sowie weitere darauf bezogene Aspekte beinhalten. Solche Begehrens- und Anziehungsweisen sind bei Abbildungen immer dann intendiert, wenn Menschen mit engem Körperkontakt gezeigt werden und/oder sich umarmen, küssen und/oder miteinander im Bett sind respektive liegen.</p>
Anwendung der Kategorie:	<p><b>Die Kategorie ‚Begehrens- und Anziehungsweisen‘ wird codiert, wenn im Material Abbildungen von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschen zu sehen sind, die engen Körperkontakt miteinander haben, sich anfassen und/oder umarmen.</li> <li>- Personen gezeigt werden, die sich küssen.</li> <li>- Menschen gezeigt werden, die (intensiven) Blickkontakt miteinander haben.</li> <li>- Personen abgedruckt sind, die miteinander im Bett sind und/oder liegen.</li> </ul>
Beispiele für die Anwendung der Kategorie:	<p><b>Abbildung mit Quellenangabe:</b></p> <p>Die Kategorie wird codiert, wenn im Material zwei Menschen engen Körperkontakt haben:</p>



(A1: S. 4).

Weitere Anwendungen der Kategorie:

Die Kategorie wird auch codiert, wenn Menschen engen Körperkontakt haben und nebeneinander liegen:



(A11: S. 46f.).

Die Kategorie wird auch codiert, wenn sich Menschen küssen:



(A10: S. 22).

Die Kategorie wird auch codiert, wenn Menschen miteinander (engen) Blickkontakt haben:

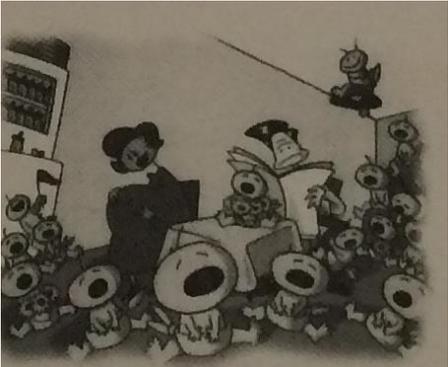


(C1: S. 10).

Abgrenzung zu anderen Kategorien:

Die Kategorie Begehrens- und Anziehungsweisen wird nicht codiert, wenn im Material Darstellungen über Heiraten, Ehe und/oder Kinder sowie Babys zu finden sind. Werden in den Materialien solche Bilder gezeigt wird stattdessen die Kategorie **„Beziehungs- und Lebensweisen“** codiert.

Vierte Thematische (Haupt-)Kategorie:	BEZIEHUNGS- UND LEBENSWEISEN
Inhaltliche Beschreibung der Kategorie:	<p>Beziehungs- und Lebensweisen bilden eine Dimension vielfältiger Lebensweisen ab und können sich auf verschiedene Aspekte beziehen (s. Kap. 4). So umschließen beispielsweise bestimmte Beziehungs- und Familienkonstellationen sowie unterschiedliche Aspekte von Lebensweisen, wie z. B. kulturelle und/oder religiöse Weltanschauung.</p>
Anwendung der Kategorie:	<p><b>Die Kategorie ‚Beziehungs- und Lebensweisen‘ wird codiert, wenn im Material Abbildungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- von Familienkonstellationen und/oder auf Familie bezogene Lebensweisen wie z. B. Paare mit Kind(er) abgedruckt sind.</li> <li>- über Heirat und/oder Ehe zu finden sind.</li> <li>- im Material Babies und/oder (Klein-)Kinder abgebildet sind.</li> <li>- im Material auf Lebensweisen und/oder Weltanschauung bezogene Abbildungen identifiziert werden können.</li> </ul>
Beispiele für die Anwendung der Kategorie:	<p><b>Abbildung mit Quellenangabe:</b> Die Kategorie wird codiert, wenn Abbildungen über Ehe/Heirat abgebildet sind:</p>  <p>(C14: S. 57).</p>

<p>Weitere Anwendungen der Kategorie:</p>	<p>Die Kategorie wird auch codiert, wenn Familienkonstellationen/Lebensweisen mit Kindern abgebildet sind:</p>  <p>(A6: S. 1).</p> <p>Die Kategorie wird auch codiert, wenn Personen, die in der Broschüre als Eltern/Erziehungsberechtigte vorgestellt werden, mit ihrem Kind abgebildet werden:</p>  <p>(C14: S. 1).</p>
<p>Abgrenzung zu anderen Kategorien:</p>	<p>Die Kategorie wird nicht codiert, wenn im Material Menschen abgebildet werden, die sich (intensiv) anschauen, küssen und/oder miteinander im Bett liegen. Werden in den Materialien solche Bilder gezeigt wird stattdessen die Kategorie <b>„Begehrens- und Anziehungsweisen“</b> codiert.</p>

## II Kategorienhandbuch für die Analyse der Abbildungen

### 2. Entwicklung und Kategoriendefinitionen der Subkategorien

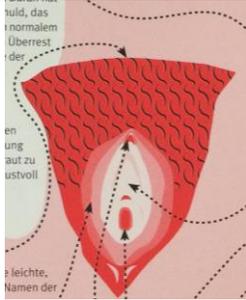
Für die Inhaltsanalyse leitend ist ein hierarchisches Kategoriensystem, welches aus verschiedenen thematischen Hauptkategorien sowie induktiv gebildeten Subkategorien besteht.

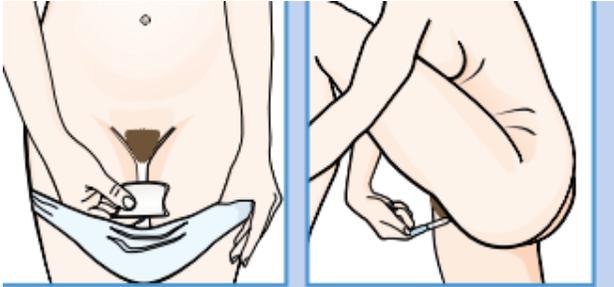
Die Definitionen der Subkategorien mit Ankerbeispielen finden sich auf den nächsten Seiten.

Erste thematische Hauptkategorie:	Zweite thematische Hauptkategorie:	Dritte thematische Hauptkategorie:	Vierte thematische Hauptkategorie:
<b>KÖRPER</b>	<b>GENDER UND GENDER EXPRESSION</b>	<b>BEGEHRENS- UND ANZIEHUNGSWEISEN</b>	<b>BEZIEHUNGS- UND LEBENSWEISEN</b>
Subkategorien:	Subkategorien:	Subkategorien:	Subkategorien:
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Körperschaubilder</li> <li>2. Zyklus/Eisprung</li> <li>3. STI/Verhütungsmittel</li> <li>4. Schwangerschaft</li> <li>5. Untersuchungen</li> <li>6. Menstruation/ Monatshygiene</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. ‚Weiblich‘ gelesene Person</li> <li>2. ‚Männlich‘ gelesene Person</li> <li>3. ‚Genderdivers*/non-binär‘ gelesene Person</li> <li>4. Trans* Personen</li> <li>5. Geschlechtersymbole</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Umarmen/Anfassen</li> <li>2. Küssen</li> <li>3. Blickkontakt/ Anschauen</li> <li>4. Im Bett sein/liegen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ehe/Heirat</li> <li>2. Eltern und Kind</li> <li>3. Baby/Kind(er)</li> <li>4. Geschwister</li> </ol>

## II Kategorienhandbuch zur Analyse der Abbildungen

### 3. Kategoriendefinitionen und Beschreibungen der Subkategorien

Subkategorien der ersten thematischen Hauptkategorie KÖRPER	Beschreibung der Subkategorien
<p><b>1.1 Körperschaubilder</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material werden Körper, Körperteile, äußere und/oder innere Körperorgane abgebildet.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(A4: S. 3).</p>
<p><b>1.2 Zyklus/Eisprung</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p> <p>Im Material wird der Zyklus, Eisprung, fruchtbare sowie unfruchtbare Tage im Zyklus erklärt.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(B2: S. 36).</p>

<p><b>1.3 Menstruation/ Monatshygiene</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b>          Im Material sind Produkte zur Menstruations-/Monatshygiene abgebildet und/oder Menstruation wird mit Hilfe einer Grafik/eines Schaubildes erläutert.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(B2: S. 49).</p>
<p><b>1.4 Mittel zur STI- und/oder Schwangerschaftsprävention</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b>          Im Material sind auf den Körper bezogene Maßnahmen zur STI- und Schwangerschaftsprävention abgebildet.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(C9: S. 17).</p>
<p><b>1.5 (Ärztliche) Untersuchungen</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p>

	<p>Im Material werden (ärztliche) Untersuchungssituationen abgebildet.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(A1: S. 56).</p>
<p><b>1.6 Schwangerschaft</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b>  Im Material werden körperliche Veränderungen, die bei einer Schwangerschaft vorstatten gehen, abgebildet und/oder es sind schwangere Personen gezeigt.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(A6: S. 1).</p>

Subkategorien der zweiten thematischen (Haupt-)Kategorie GENDER/GENDER EXPRESSION	Beschreibung der Subkategorien
<p><b>2.1 ‚Weiblich‘ gelesene Person</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b>  Im Material ist eine Person abgebildet, die auf Grund ihrer Gender Expression als ‚weiblich‘ gelesen wird.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(C13: S. 28).</p>
<p><b>2.2 ‚Männlich‘ gelesene Person</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b>  Im Material ist eine Person abgebildet, die auf Grund ihrer Gender Expression ‚männlich‘ gelesen wird.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(B4: S. 14).</p>

<p><b>2.3 Non-binäre/genderdiverse Person</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b>          Im Material ist eine Person abgebildet, die weder ‚weiblich‘ noch ‚männlich‘ gelesen werden kann.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(C5: S. 6).</p>
<p><b>2.4 Trans* Menschen</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b>          Im Material ist eine Person abgebildet, die als trans* vorgestellt wird, und/oder es wird in Form einer Abbildung gezeigt, wie ein trans* Mensch vor seiner_ihrer Transition ausgesehen hat.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(C12: S. 13).</p>
<p><b>2.5 Geschlechtersymbole</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b>          Im Material sind Symbole, die auf ein zweigeschlechtliches System verweisen, abgebildet.</p>

### Ankerbeispiel:

Lukas erstaunt, ihm ist an Oliver nie etwas Unmännliches aufgefallen. Schwulsein hat doch nichts mit Unmännlichkeit zu tun."

Carlo trotzig: „Oliver wirkt immer so blass“, meint er schließlich, res. einfällt.

Carlo: „Willst du etwa im Ernst behaupten, Schwule seien blass?“  
Lukas: „Nein, ich bin nur verwirrt von seinem ungesüßten Tee. Weil es mir nicht schmeckt.“

Lukas fragt ihn: „Wie ist denn einer, der so blass wirkt?“

Carlo: „Er kratzt sich verlegen den Hals.“

Lukas: „Ich finde es komisch, dass sein Freund andere nicht so findet.“

Carlo: „Ich will auch nicht, dass Carlo ihn so findet.“

Lukas: „Aber Lukas findet es zum Beispiel kein Problem.“

Carlo: „Aber Lukas findet es selber nicht.“

Lukas: „Was genau „männlich“ ist.“

Carlo: „Kleinere Hände, kleinere Füße, kleinere Zähne.“

Lukas: „Äh, größere wie Stefan.“

Carlo: „Er ist selbst und dünnere.“

Lukas: „Es gibt Gemütlche und Nerden.“



(B4: S. 8).

Subkategorien der dritten thematischen Hauptkategorie BEGEHRENS- UND ANZIEHUNGSWEISEN	Beschreibung der Subkategorien
<p><b>3.1 Blickkontakt/Anschauen</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b>            Im Material werden Personen abgebildet, die sich (intensiv) anschauen und/oder Blickkontakt zueinander haben.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(C4: S. 18).</p>
<p><b>3.2 Anfassen/Umarmen</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b>            Im Material sind Personen dargestellt, die sich berühren, sich anfassen und/oder umarmen.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(C4: S. 10).</p>

<b>3.3 Küssen</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b> Im Material sind Personen abgebildet, die sich küssen.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(B3: S. 6).</p>
<b>3.4 Im Bett sein/liegen</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b> Im Material werden Personen abgebildet, die gemeinsam im Bett sind und/oder liegen.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(C14: S. 2).</p>

Subkategorien der thematischen Hauptkategorie <b>BEZIEHUNGS- UND LEBENSWEISEN</b>	Beschreibung der Subkategorien
<b>4.1 Heirat(en)/Ehe</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b>  Im Material finden sich Abbildungen über Heiraten und/oder Ehe.  Ankerbeispiel:</p>  <p>(B6: S. 65).</p>
<b>4.2 Babys/Kind(er)</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b>  Im Material sind Babys und/oder (Klein-)Kinder abgebildet.  Ankerbeispiel:</p>  <p>(A1: S. 36).</p>
<b>4.3 Eltern und Kind(er)</b>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p>

	<p>Im Material werden Personen abgebildet, die im Material als Eltern/Erziehungsberechtigte und Kinder vorgestellt werden.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(C14: S. 42)</p>
<p><b>4.4 Geschwister</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b>  Im Material werden Personen abgebildet, die im Material als Geschwister einer Person vorgestellt werden.</p> <p>Ankerbeispiel:</p>  <p>(C14: S. 44).</p>
<p><b>4.5 Paarabbildungen</b></p>	<p><b>Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:</b></p>

Im Material werden zwei Personen abgebildet, die als Paar dargestellt werden. Teilweise werden diese Paare im Text als Liebes- und/oder Freundschaftspaare vorgestellt.

Ankerbeispiel 1 (im Material vorgestellt als ‚Freundinnenpaar‘):



(A10: S. 24)

Ankerbeispiel 2 (im Material vorgestellt als ‚Liebespaar‘):



(C14: S. 11)

Ankerbeispiel 3 (im Material wird die Konstellation nicht näher erklärt):



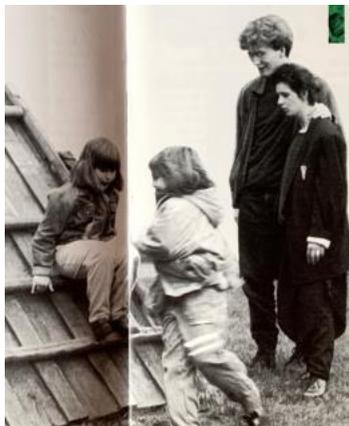
(C4: S. 12).

#### 4.6 Paarabbildungen und Kind(er)

Inhaltliche Beschreibung der Subkategorie:

Im Material werden zwei Personen abgebildet, die als ein Paar gelesen werden können und zusammen mit Kindern abgebildet sind.

Ankerbeispiel:

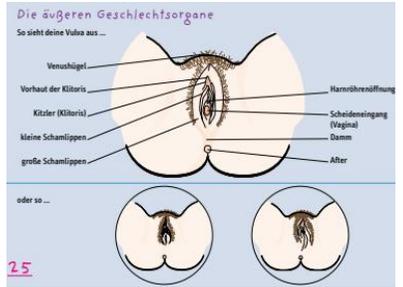


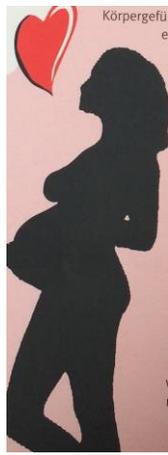
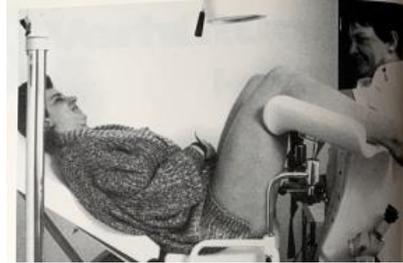
(A1: S. 34f.).

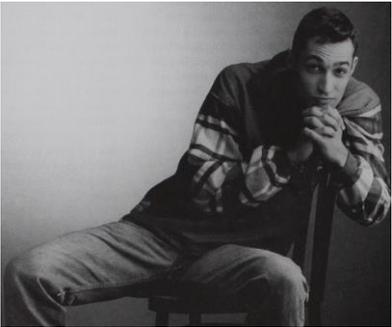
## II Kategorienhandbuch zur Analyse der Abbildungen

### 2. Ausdifferenziertes Kategoriensystem mit den thematischen Hauptkategorien und Subkategorien

Für die Analyse der Abbildungen ist ein hierarchisches Kategoriensystem, welches aus verschiedenen thematischen Hauptkategorien sowie induktiv gebildeten Subkategorien besteht, leitend. Dieses wird abschließend in seiner Gesamtheit präsentiert:

Thematische Hauptkategorie	Leitende Fragestellung	Subkategorie(n)	Kategoriendefinition(en)	Ankerbeispiel(e)
<b>KÖRPER</b>	Welche auf den Körper, dessen Beschaffenheit und/oder - funktionsweisen bezogenen Abbildungen finden sich in den Materialien?	<b>Körperschaubilder</b>	Im Material werden Körper, Körperteile, äußere und/oder innere Körperorgane abgebildet.	 <p>(B2: S. 24).</p>
		<b>Zyklus/Eisprung</b>	Im Material wird der Zyklus, Eisprung und/oder fruchtbare sowie unfruchtbare Tage im Zyklus mit Hilfe einer Abbildung erklärt.	 <p>(B2: S. 36).</p>
		<b>Menstruation/ Monatshygiene</b>	Im Material sind Produkte zur Menstruations-/Monatshygiene abgebildet und/oder Menstruation wird mit Hilfe einer Grafik/eines Schaubildes erläutert.	 <p>(B2: S. 49).</p>

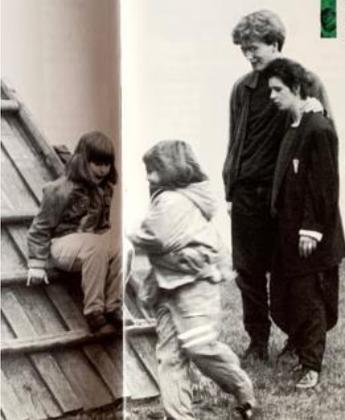
	<p><b>Mittel zur STI- /Schwangerschaftsprävention</b></p>	<p>Im Material sind körperbezogene Maßnahmen zur STI- und Schwangerschaftsprävention abgebildet.</p>	 <p>(C9: S. 17).</p>
	<p><b>Schwangerschaft</b></p>	<p>Im Material werden körperliche Veränderungen, die bei einer Schwangerschaft vonstatten gehen, abgebildet und/oder es sind schwangere Personen dargestellt.</p>	 <p>(A6: S. 1).</p>
	<p><b>Untersuchungen</b></p>	<p>Im Material werden (ärztliche) Untersuchungssituationen abgebildet.</p>	 <p>(A1: S. 56).</p>

<b>GENDER/GENDER EXPRESSION</b>	<p>Auf welche Art und Weise werden Menschen hinsichtlich ihrer Gender Expression in den BZgA-Materialien abgebildet?</p>	<b>,Weiblich‘ gelesene Personen</b>	<p>Im Material ist eine Person abgebildet, die ‚weiblich‘ gelesen werden kann.</p>	 <p>(C13: S. 28).</p>
		<b>,Männlich‘ gelesene Personen</b>	<p>Im Material ist eine Person abgebildet, die ‚männlich‘ gelesen werden kann.</p>	 <p>(A11: S. 52).</p>
		<b>,Non-binär/genderdivers*‘ gelesene Personen</b>	<p>Im Material ist eine Person abgebildet, die ‚non-binär/genderdivers*‘ gelesen werden kann.</p>	 <p>(C5: S. 6).</p>

		<p><b>Trans* Menschen</b></p>	<p>Im Material ist eine Person abgebildet, die als trans* vorgestellt wird und/oder die einen trans* Menschen vor seiner_ihrer Transition zeigt.</p>	 <p>(C12: S. 13).</p>
		<p><b>Geschlechtersymbole</b></p>	<p>Im Material sind Symbole, die auf ein zweigeschlechtliches System verweisen, abgebildet.</p>	<p>Lukas erstaunt. Ihm ist an Oliver nie etwas Unmännliches aufgefallen. Schwulsein hat doch nichts mit Unmännlichkeit zu tun.“        : Carlo trotzig: „Oliver wirkt immer so blass“, meint er schließlich, res einfällt.        Kopf: „Willst du etwa im Ernst behaupten, Schwule seien blass?“        nickt von seinem ungesüßten Tee. Weil es        er fragt er: „Wie ist denn einer, der        wirkt?“        ihn und kratzt sich verlegen den        i, dass sein Freund andere nicht        er will auch nicht, dass Carlo ihn        ur weil er zum Beispiel kein        i: Aber Lukas findet es selber        ras genau „männlich“ ist.        se Unterschiede: Kleinere        ath, größere wie Stefan        e er selbst und dünnere        i: Es gibt Gemütliche und Ner-        d Schwule. Das eine will alle ab-</p>  <p>(B4: S. 8).</p>
<p><b>BEGEHRENS- UND ANZIEHUNGSWEISEN</b></p>	<p>Welche Aspekte von Begehrens- und Anziehungsweisen sind in den Materialien abgebildet?</p>	<p><b>Anschauen</b></p>	<p>Im Material werden Personen abgebildet, die sich (intensiv) anschauen und/oder Blickkontakt zueinander haben.</p>	 <p>(C4: S. 18).</p>

		<b>Anfassen/Uarmen</b>	Im Material sind Personen dargestellt, die sich berühren, sich anfassen und/oder umarmen.	 <p>(C4: S. 10).</p>
		<b>Küssen</b>	Im Material sind Personen abgebildet, die sich küssen.	 <p>(B3: S. 6).</p>
		<b>Im Bett sein/liegen</b>	Im Material werden Personen abgebildet, die gemeinsam im Bett sind und/oder liegen.	 <p>(C14: S. 2).</p>

<b>BEZIEHUNGS- UND LEBENSWEISEN</b>	Welche Aspekte von Beziehungs- und Lebensweisen werden in den Materialien abgebildet?	<b>Heirat(en)/Ehe</b>	Im Material finden sich Abbildungen über Heiraten und/oder Ehe.	 (B6: S. 65).
		<b>Baby/(Klein-)Kind</b>	Im Material sind Babys und/oder (Klein-)Kinder abgebildet.	 (C6: S. 15).
		<b>Eltern und Kind(er)</b>	Im Material werden Personen abgebildet, die im Material als Eltern und Kinder vorgestellt werden.	 (C14: S. 42)
		<b>Geschwister</b>	Im Material werden Personen abgebildet, die im Material als Geschwister einer Person vorgestellt werden.	 (C14: S. 44).

	<b>Paarabbildungen</b>	Im Material werden zwei Personen abgebildet, die als Paar dargestellt sind.	 <p>(C4: S. 12).</p>
	<b>Paarabbildungen mit Kind(ern)</b>	Im Material werden zwei Personen abgebildet, die als ein Paar gelesen werden können, und zusammen mit Kindern abgebildet sind.	 <p>(A1: S. 34f.).</p>